



*Ayam-Visionary-Art-Music
von Lex van Someren
- Sprache der Liebe Gottes -*

Petra Maria Gehlen

Und wenn ich prophetisch reden könnte und alle Geheimnisse wüsste und alle Erkenntnis hätte; wenn ich alle Glaubenskraft besäße und Berge damit versetzen könnte, hätte aber die Liebe nicht, wäre ich nichts.

1. Korinther 13

DANKE, Lex, und an Dein Team!

Ohne Deine Musik in Form von Livestreams, Deinen Worte zu Beginn, CDs, Events, Deine anderen Videos, wäre ich niemals das, was ich jetzt bin! Ich weiß nicht mal, wo ich jetzt stände. Aber ich weiß, wo ich stehe mit den Livestreams und Deiner Musik, die Gottes Liebeserklärung an die Menschen ist. Und Deine Liebe, Lex auch, weil Du den Menschen dienst.

Diese Zeit hebt Jahre auf, die nur noch eine Zahl oder ein Datum sind und mit keinem Gefühl mehr verbunden werden können. Als wäre es dem Wind leicht gewesen, sie hinwegzufegen.

Deine Musik wiegt diese Jahre auf und füllt sie mit einem sinnvollen Inhalt, der viele Jahre übertrifft, und ich erinnere die absolut wesentlichen Ereignisse, von der Kindheit an, und darüber hinaus in vergangene Jahrtausende hinein. Deine Musik potenziert meinen Wesenskern zu einem göttlichen Feuerbrand in meinem Herzen!

DANKE!!! so sehr für Deinen und Euren ganzen Einsatz. Er ist nur mit dem einen Wort „Liebe“ zu erklären.

© Copyright:

Petra Gehlen

Lex van Someren

Inhalt:		Mantras und Lichtsprache sind poetische Dolmetscher	
Einklang	4	der Gottesliebe	80
Gott – eine Person – Mann oder Frau?	6	Die Ayam-Visionary-Art-Music ist Darshan	82
Wie zeigt sich die Quelle allen seins in uns?	10	Ausklang	84
Gott ein Atheist?	12	Schlussakkord	86
Gottesnähe oder Ferne	12	Literatur u. Videos	88
Brauchen wir eine neue Sprache, über Gott zu sprechen?	16		
Wird es eine Gottessprache in Macht und Herrlichkeit sein, die uns ihre Liebe präsentiert?	18		
Das Wort zwischen Gott uns und erschafft Klangräume	22		
Gottesliebe und Menschenliebe	25		
Gottesliebe geht über die Menschenliebe	30		
Was genau ist denn die Liebe?	36		
Heilsame „Instrumente“ der Liebe, die in der Welt gespielt werden wollen	39		
Weitere Sichtweisen über die Liebe	46		
Einige persönliche Sichtweisen über die Liebe	52		
Wie ist über die Liebe zu sprechen?	58		
Was tut die Liebe?	60		
Gottesliebe und ich	62		
Gottes Liebe in der Ayam-Visionary-Art-Music	72		

Einklang

„I have a Dream“ – bekannte Worte von Martin Luther King. Sie könnten auch von Lex van Someren sein. „Gelebter Traum“ (gleichnamige DVD). Sein gelebter Traum drückt sich in der Ayam-Visionary-Art-Musik aus, der ich nun mein 3. Buch widme. *Ab hier kürze ich den Titel nun ab als Ayam-Music, weil es schreibtechnisch einfacher ist.*

Ja, ich habe auch einen Traum: Dass Menschen in die Gottesliebe kommen. Dass sie die neue Erde mit dieser Liebe gestalten und prägen. Die Vision der neuen Erde von Lex und meine geht konform und darum berührt mich diese Musik auch im Herzen.

Im Sommer 2023 schrieb ich im Buch „Prayer – Lebendige Ikone des Absoluten“, dass in der spirituellen Welt viel davon gesprochen wird, dass wir uns an die Quelle allen Seins anbinden, in Verbundenheit leben, ich aber keine Liebeserklärungen höre. Wie von der Liebe zu Gott zu sprechen. Oder der Liebe Gottes zu uns Menschen.

Woran mag das liegen? Haben viele Menschen die wirkliche Liebe verloren? Fehlt ihnen die echte Liebe-Erfahrung (seit der Kindheit)? Sind sie sprachlos geworden, wenn es um die Liebe geht?

Es ist mir wohl bewusst, dass wir oft als ‚bigott‘ gesehen werden, wenn wir das Wort ‚Gott‘ zu oft in den Mund nehmen. Dann noch von der Liebe Gottes zu sprechen? Hm, wird das nicht zu delikant? Oder ist der Begriff eher kirchlich autoritär besetzt.

Diese Überlegung aus meinem Buch hat mich noch lange bewegt, denn als Kind habe ich genau das erfahren, dass Gott uns liebt und sich nach unserer Liebe sehnt. Wer genau das in meinem Religionsunterricht sagte, weiß ich heute nicht mehr. Es war auf jeden Fall eine sehr liebende Person oder vielleicht sogar mehrere, weil gerade innere Bilder auftauchen und ich heute noch deren bedingungslose Liebe spüren kann. Ich erfuhr von gottliebenden Menschen, die dafür in den Tod gingen, die Märtyrer waren,

weil sie dazu gemacht wurden. Das hätte mich erschrecken müssen, tat es aber nicht, weil ich wohl intuitiv wusste, dass wir nur den Körper ablegen. Und weil ich ihre unumstößliche Liebe spüren konnte. Nicht mal Angst machte mir diese Vorstellung. Ich war eher voller Staunen, aber dennoch voller Mitgefühl, dass Menschen so etwas angetan wird. Für mich war es nie fremd, mich von Gott geliebt zu fühlen und Gott zu lieben.

Wenn ich mich von meinen Eltern nicht geliebt fühlte, weil sie ihre verletzte Liebe an mich weitergaben, fühlte ich mich immer noch auf der spirituellen Ebene von Gott geliebt. Das war Nahrung, wie Trost. Und diese Aussagen von damals sind heute noch der „Klebstoff“, aus dem ich mein Leben betrachte und meine Spiritualität lebe.

Nachdem das zweite Buch „Prayer..“ im Herbst 2023 online gestellt war, hatte ich nicht vor, ein weiteres zu schreiben. Bis ich einen sehr klaren Traum hatte, in dem ich gebeten wurde, ein drittes Buch zu schreiben. Ich wachte mit diesem klaren Bewusstsein im Herzen auf und meinem „JA, O.k., aber erst nächstes Jahr..“

Einen Tag später hatte ich den Titel, als ich eine Liste aufstellte, in der ich erst einmal Ideen sammeln wollte. Der Titel des Buches war sofort da und es oszillierten sich auch keine weiteren mehr. All dies geschah während und einen Tag nach dem Seelenzeit-Event von Lex im Oktober 2023 in Dresden.

Und auch die ersten Zeilen schrieben sich sofort auf „Papier“, sprich in den PC. Wieder überließ ich es dem Raum der Liebe, mich zu führen. Das Skript schrieb sich in einer solchen Leichtigkeit, dass es in nicht mal 5 Tagen fertig war. Abgesehen von der Feinabstimmung, die dann noch folgte. Dass das Buch so sehr zur neuen CD ‚Kamushka‘, die noch in der Produktion war, passen würde, ahnte ich nicht. Aber dazu möchte ich weiter unten Bezug nehmen.

Seit langem hatte ich die Idee, dass die Bibel komplett umgeschrieben werden müsse.

Seit ich die Ayam-Music entdeckte, weiß ich, sie ist neu geschrieben. Diese Musik ist eine musikalische Bibel der Liebe Gottes. Ohne die die Welt und unser Sein für mich ein Irrtum wäre.

Wenn mir jemand etwas über Gott sagt, bin ich schon lange misstrauisch, wenn schnelle Antworten kommen. Das Buch kann Impulse geben und zum Nachfühlen anregen. Es soll den „Hunger“ anregen nach dem

ICH BIN Licht, ICH BIN Liebe, ICH BIN Wahrheit Gottes in dir.

Und der Liebe zu Gott. In diesem Buch möchte ich die menschliche Liebe ebenso beleuchten, wie die Gottesliebe und das Handeln aus dieser Gottes-Liebe heraus. Komm mit auf eine mystische Lesereise.

Es ist inniger. Es ist liebender. Es ist Liebe Gottes.

Gott – eine Person – Mann oder Frau?

Manche Meditationslehrer*innen sagen, dass wir Gott oder Gottes Liebe nur in der Stille hören. Aber stimmt das denn überhaupt? Ich habe Gott in anderen Situationen ebenso liebend erfahren. Oft und gerade dann, wenn Radau in meinem Leben war. Zwar nicht immer so, dass ich Gott auf Anhieb hörte, aber vor allem darin, dass ich mich in tiefer Liebe getragen fühlte. Selbst dann noch, wenn ich das Getragensein erst spürte, wenn ich symbolisch gesehen wieder auf eigenen Füßen laufen konnte. Das war eine Zeit, bis ich mein Liebe-Erleben mit der Gottesebene hatte, das mit Worten kaum beschreiben ist. Danach erl(i)ebte ich sie bewusst.

Insbesondere in der Ayam-Music erlebe ich den liebenden Gott. Und in vielen Lebenssituationen. In der Ayam-Music habe ich zutiefst innig die Sprache der Liebe Gottes erfahren. Ich erinnere gleich die Titel „IN DREAMS- Now, you are loved“ oder „I have to tell you a secret“ (CD Gratitude). Es sind definitiv Liebeslieder, die zumindest mir sagen, dass ich ein

geliebter Mensch Gottes bin. Natürlich in allen Liedern, wie ‚Immortal Love‘ (CD AGWARU) und so unendlich vielen mehr.

Gerne mag ich jedoch auf den Begriff „Gott“ schauen. Wer ist Gott überhaupt? Das es dieses Wesen Gott (ihn/sie) gibt, steht für mich außer Frage. Mit dieser Idee war ich auf der Welt und das nicht nur durch die Vermittlung meiner Eltern. Sie zeigten mir nur den katholischen Gott. Der evangelische Gott stand schon unter Verdacht der Häresie. An Gottheiten anderer Religionen zu glauben führte, nach ihrer Idee, todsicher in die Hölle. Nun, sie wussten es nicht anders und waren viel zu systemhörig und voller Angst vor der Hölle, als dass sie eine andere Gottheit außer der katholischen zuließen. Letztlich gibt es nur die EINZIGE Gottheit in allem, was ist. Meine Mutter hatte während ihrer letzten Lebensphase Angst, dass sie in die Hölle käme. Nun, die hatte sie in ihrer Atemnot schon auf der Erde. Und sie hatte sie sich selbst bereitet, in dem sie an alten Angstmustern festhielt und keine wirkliche Freiheit in sich trug. Ihr Asthma und einige andere Erkrankungen waren die Sprache dafür. Gottes Liebe ist niemals die Hölle.

Für den Titel des Buches habe ich bewusst den Begriff „Gott“ verwendet und werde im Buch verschiedene ‚Namen‘ Gottes verwenden, damit sich Menschen verschiedener Empfindungen wiederfinden.

Wir können Gott als die Quelle allen Seins bezeichnen. Das Absolute, Schöpfer, Atman, Allah, Großer Geist und viele Begriffe gibt es für Gott. Wenn ich ehrlich bin, habe ich in Wirklichkeit auch keinen Namen für etwas Unnennbares, wie das ewig schöpferische Prinzip. Oder es müssten viele Namen sein, wie sie in der indischen Philosophie in den 108 Namen Gottes ausgedrückt werden.

Diese vier Buchstaben sind ein viel strapaziertes Wort. Besonders durch die Kirchen oder andere religiöse Institutionen, die Menschen damit Angst machten. Es wird vom Allmächtigen gesprochen. Einer der Macht hat über unser Wohl und Wehe, das scheinbar nicht in unserer Hand liegt.

Nun, damit konnte ich als erwachsene, reflektierte Frau nichts mehr anfangen und hatte schon als Kind meine Zweifel daran. Es war ein Gegensatz zu dem liebenden Gott, von dem ich vorrangig im Religionsunterricht erfuhr.

Eines Tages hörte ich, als Erwachsene, jedoch den Segensspruch: „Es segne Euch der in der Liebe mächtige Gott!“ Das berührte nicht nur mein Herz, sondern mein Sein in der Tiefe, sodass ich gleich wieder mit dem Begriff ‚Gott‘ versöhnt war. Vor allem versöhnte mich mein eigenes Bild, dass ich über ‚Gott‘ verwandelte. Es kann nur ein liebender Gott sein, dem ich vertraue. Gott ist die Liebe und wenn es nicht Liebe ist, ist es nicht Gott, war ab da meine Maxime. Ein Gott zu dem ich ‚Du‘ sagen kann und der nicht in der Ferne waltet, sondern mein Gegenüber auf Augenhöhe ist, der wie die Inder glauben in mir ist.

Viele Menschen trauen sich nicht mehr, den Begriff ‚Gott‘ in den Mund zu nehmen, aufgrund der Erfahrungen von Ablehnung oder sehr unguuten Gefühlen, lieber Göttliches. Und ob Gott ein personifiziertes Wesen ist, wissen wir das? Wir können es nur ahnen und vielleicht braucht es mehr als ein Leben, um eine Gottes-Ahnung zu bekommen. Die haben jedoch die vielen Weisen der Jahrtausende, weil sie Erfahrene sind. Sie laden uns ein, das ewige Urprinzip – Gott – zu **erfahren**.

Ein wenig ist mir dieser Begriff Göttliches etwas zu verlieblich oder verkindlicht, obwohl ich ihn auch benutze. Mir fehlt die liebende *Macht* darin. Aber ich sehe zugleich immer auch den Begriff „Gott“ dahinter. Der Begriff ‚Gott‘ drückt meine Standfestigkeit oder Bodenständigkeit aus, drückt aus, dass mir etwas versprochen und auch *gehalten* wird. Bei Göttliches, bin ich mir da nicht immer so sicher. Es ist schlicht die Wirkung der Worte.

Ich will einen tatkräftigen, liebenden *Gott*, der mich unterstützt. Zu dem ich meine Lobpreisungen hingeben kann.

Der Begriff ‚Gott‘ klingt vielleicht in den Ohren der Menschen auch etwas hart. Männlich wurde „Er“ auf dem Hintergrund des Patriarchates in vielen

religiösen Institutionen *gemacht*. Es liegt aber ein weiblich/männliches Prinzip in allem.

In alten Zeiten, wie noch heute im Hinduismus und den wieder aufflammenden alten kulturellen Ansichten, war und ist es selbstverständlich, sowohl die weibliche, wie männliche Gottheit zu verehren. Was für mich völlig natürlich ist. Wir kennen die Namen Shakti, Kali, Durga, Saraswati, die Göttin der Musik etc. Wir kennen auch die Namen der männlichen Gottheiten, Rama, Shiva, Krishna, Ganesha etc. In der griechischen Welt Zeus, Athene, Apollon (griech. Gott der Musik) und so weiter.

In der kath. Kirche finden wir allenfalls die Göttin ersatzweise in der Figur Marias. Reliefs und Darstellungen der alten Kirchen zeigen Maria inthronisiert, was bedeutet, dass sie als weibliche Gottheit auf dem Thron Gottes sitzt. Auf Augenhöhe mit dem männlichen Pordon. Aber die inthronisierte Maria auch meist in sehr alten Ostkirchen. Auf den Thron gehört sie für mich auch hin und nicht nur an eine Säule oder an Kirchenwand gepappt.

Die indische Philosophie spricht sowohl von Gott als Person, als von Ishvara, der nicht personifizierten Gottheit. Da wir alle soziale, auf ein ‚Du‘ hin angelegtes Wesen sind, ist es m. E. nur natürlich, Gott als eine Wesenheit zu betrachten. Und ebenso die Erz-Engel, galaktischen Geschwister oder Lichtföderationen, Stämme des Lichts, die hohen Räte, die für uns Worte kreieren, damit wir ihre und unsere Welten verstehen. Sie brauchen sie definitiv nicht diese Worte. Sie erkennen einander, wenn ihre „Augen“ sich treffen.

WO IST GOTT? stellte **Rumi** die Frage: „*Ich versuchte, ihn zu finden am Kreuz der Christen, aber er war nicht dort. Ich ging zu den Tempeln der Hindus und zu den alten Pagoden, aber ich konnte nirgendwo eine Spur von ihm finden. Ich suchte ihn in den Bergen und Tälern, aber weder in der Höhe noch in der Tiefe sah ich mich imstande, ihn zu finden.*

Ich ging zur Kaaba in Mekka, aber dort war er auch nicht.

Ich befragte die Gelehrten und Philosophen, aber er war jenseits ihres Verstehens.

Ich prüfte mein Herz, und dort verweilte er, als ich ihn sah. Er ist nirgends sonst zu finden.“

Wo Gott ist, frage ich mich manches Mal auch, besonders im Blick auf die Weltsituation. Doch haben uns nicht alle Weisen schon gesagt, dass diese Frage nicht weiter bringt? Schon gar nicht in der Frage, ob es ihn oder sie gibt.

Die Bhagavad Gita lässt Krishna sagen, dass sich die Gottheit immer dann zeigt, wenn Menschen dabei sind, sich und ihre Liebe und ihr ICH BIN in sich zu verlieren. Die Gottheit kommt in weisen Lehrern zu uns, in Lebenslehrern, in mystischen Sängern, wie Lex und **in uns selbst** zum Ausdruck. I AM ONE (CD Tara Mantras), wenn wir still sind, wenn unsere inneren Muster zum Schweigen kommen, die uns davon abhalten, das Absolute zu spüren, spüren wir Gott im Einssein, in der Liebe.

Wie zeigt sich die Quelle allen Seins in uns?

Mit diesem Kunstwerk der s. g. naiven Kunst von Sieger Köder, dass ich Kindern in die Hand gab, fragte ich sie, wie wir denn überhaupt sagen können, dass wir in Gottes Händen gehalten sind, wie manche Spiritualität zum Ausdruck bringt. Die Antworten klingen heute noch in meinem Herzen und Ohren.



Nachdem ich sie provozierte, verließen sie die vorgefertigten Antworten, dass er ja in uns sei. Und meinten:

„Nun, wenn ich richtig Scheiß gebaut habe, und meine Mama nicht schimpft.“

„Wenn Papa mich in den Arm nimmt.“

„Wenn ich krank bin und meine Oma mir ein Lied singt.“

„Wenn ich Sorgen habe und mit Mama darüber spreche und dann plötzlich alles wieder gut ist.“

„Wenn ich mit meiner Freundin zusammen spiele und wir uns so gut verstehen, dass wir nicht streiten.“

„Wenn ich beim Fußballturnier ein Tor versägt habe und der Trainer mir keine Vorwürfe macht, weil wir nicht gewonnen haben.“

„Wenn Opa mich lieb hat.“

„Als mein Hamster gestorben ist, war ich so traurig und Papa hat mich getröstet. Und dann war es noch ein bisschen mehr. Da war was, was ich nicht erklären kann.“

„Vor einem Monat ist meine Oma gestorben, das hat mir so weh getan. Ich musste immer wieder weinen. Und dann war es mir so, als wäre da jemand, obwohl ich alleine war. Danach war es nicht mehr so schlimm. Und jetzt vermisse ich sie noch, aber irgendwie habe ich so ein Gefühl, als ist sie immer da. Ich glaube, sie hat mir mal ein Zeichen gegeben. Nämlich, als ein Bild von ihr umkippte. Das habe ich nämlich am Bett stehen.“

In einer Schulklasse, die ich im Referendariat als Religionslehrerin hatte, wurde ein Mädchen mit 10 Jahren, in seiner Freizeit zu Hause, grausam von einem Jugendlichen aus der Nachbarschaft ermordet. Die Schulkinder hatten einen Altar mit Foto, Kerzen und Blumen im Klassenzimmer. Anna war immer da in Form der brennenden Kerzen. So sahen das die Kinder. Das Gespräch um Annas Tod von, war von Zeit zu Zeit immer ein Thema im Unterricht. Nie hatten die Kinder einen Vorwurf, dass Gott das nicht habe zulassen dürfen. So sagten einige Kinder sehr einstimmig, *„wir können das Böse nicht immer wegmachen, aber wir können es besser machen und uns vertragen. Oder nicht immer streiten. Wir können freundlich sein und besser aufeinander aufpassen.“*

Die Klasse hat durch den schlimmen Mord Zusammenhalt gefunden, der in der Form niemals hätte werden können. Das ist Liebe pur unter Kindern.

In Kindern atmet ein natürliches Gottes-Gefühl. Wer Babys in Lichtsprache mit strahlenden Augen brabbeln sieht, bekommt eine Ahnung von ihrer Verbundenheit mit der Quelle allen Seins. Die Quelle allen Seins scheint sich in der innewohnenden Liebe zu zeigen, wie die Kinder und Rumi wissen. Kinder können sie zeigen, wenn sie gebannt eine Raupe auf der Straße beobachten, sie ganz vorsichtig streicheln und sie vor dem sicheren Tod eines Autoreifens ins Gras retten. Und sie denken nicht darüber nach, ob eine Gottheit einer Religion zuzuordnen ist. Sie fühlen sie in der Natur im Einssein mit einer Raupe.

Gott ein Atheist?

„Gott ist ein Atheist“, hörte ich einmal. Das ist ein Widerspruch in sich. Damit war gemeint, dass es nicht der Gott einer religiösen Institution ist, mit dem wir es zu tun haben. Allenfalls kann ein Mensch atheistisch sein und viele die ich hörte, waren eher (mit Recht) gegen die religiöse Institution und oft spirituell, ohne dass es ihnen bewusst wäre, bzw. spirituell, ohne das Wort ‚Gott‘ in den Mund zu nehmen, weil sie, wie oben schon erwähnt, schlechte Erfahrungen machten.

Hingegen ist für die (alten) Weisen ein Liebes-Bündnis mit Gott eines auf Lebenszeit. Und wirkt über die irdischen Zeiten hinaus. Es faltet sich in uns hinein, wenn wir im Körper geboren werden und entfaltet sich wieder aus ihm heraus, wenn wir ihn verlassen. Gott ein Atheist – Nein und Ja! Denn eine Gottheit ist aus sich heraus Gottheit. Sie muss nicht an etwas außerhalb von sich glauben.

Gottes Nähe oder Ferne

Für manche ist es ein ewiges Spiel von Nähe und Distanz, dass die Gottheit sich mit uns erlaubt, so scheint es mir manchmal. Aber auch nur, wenn wir im Außen danach suchen, statt innen im Herzen fündig zu werden.

Und eine innere Wand, die zwischen der Gottheit und uns steht, die Stein für Stein oder Brett für Brett (unsere Muster, die uns glauben machen, dass es keine Einheit mit dem Göttlichen gibt) will abgebaut werden.

Betrachte ich die derzeitige Weltsituation mit der Ansage, dass wir bald in den Bewusstseinswandel treten oder gar springen, scheint mir die Hilfe, die wir dazu bekommen manchmal recht spärlich. Ungeduld macht sich breit. Und diese Ungeduld scheint mir eine Schwäche zu sein, die sich tatsächlich auch mal dunkle Entitäten zunutze machen, um dann erst recht Menschen in Zweifel zu stürzen und ihnen die Kraft zu rauben. So erging es mir zu meiner großen Verwunderung, einige Wochen, bevor ich das jetzige Buch begann. Ich fühlte mich hin- und hergeworfen. Fühlte die göttliche Ebene und auch die Ayam-Music wie hinter einer Wand. Zum ersten Mal in den Jahren, die sie in meinem Leben ist. Und das nach den intensiven Begegnungen mit der göttlichen Ebene in mir. Es war mit einem Wort gesagt krass. Die Situation begleitet mit einer Deprimiertheit, weil der Bewusstseinsprung nicht so rasch von statten geht, wie ich das möchte.

Bis ich kapierte, dass bin nicht ich alleine, was mich triggert und ein machtvolles Wort sprach. „Schluss, mit mir nicht mehr!“ Dann kehrte Ruhe ein, das Gefühl zur Musik und der Ebene, aus der sie kommt, hatte wieder die Oberhand und das in einem sehr hohen Maße intensiver.

Na klar hatte ich das Gefühl von Gottferne, als sich etwas wie eine energetische Wand zwischen uns schob. Kaum ein Weiser ist da, von dem ich nicht hörte, dass solche Phasen erlebt werden. Wie eine dunkle Nacht der Seele.

Natürlich kann uns auch eine Prüfung herausfordern, sich selbst zu fragen, wo wir stehen. Es ist sehr leicht eine Gottheit zu lieben, wenn es mir gut geht. Aber das wäre mir zu sehr eine Lagerfeuerromantik. Die Bewährung kommt im Alltag. Dort entscheidet sich, ob ich wirklich Mystikerin bin und bleibe, wie ich das schon als Kind versprochen hatte.

Nein, ich will nicht aus der Liebe Gottes herausfallen und tue alles dafür, darin zu bleiben.

Oder prüft uns etwa die geistige Welt? So oft wird davon gesprochen, dass wir im Leben geprüft werden, wo wir stehen, wenn wir Gabe und Aufgabe Gottes ausführen. Ich empfinde es mehr so, als dass ich mich wieder und wieder prüfen kann, ob ich standhalte, ob ich wirkliche Treue und Liebe leben will. Ich kann meine Werte überprüfen, ob ich halte, was ich Gott in manch bewegender Stunde versprochen habe. Ich kann mich prüfen, ob ich wirklich Liebende bin.

Als die Phase zu Ende war, wurde mir von der geistigen Welt gesagt, dass sie beobachtend bereit standen und in der letzten Sekunde eingegriffen hätten, wäre ich in einer Bedrohung gewesen, zu entgleiten. Auch das kenne ich in meinem Leben.

Das gibt mir wiederum die Sicherheit, dass immer jemand da ist, wenn ich im dunklen Tunnel stecke. Danach war die Wirkung der Ayam-Music noch viel gigantischer spürbar.

Ja, es gehört schlicht dazu, Angriffe des Dunklen auszuhalten und hindurchzugehen, auch wenn es bedeutet sich einer Angst zu stellen. Und in dieser Welt ein klares ‚Ja‘ oder ‚Nein‘ zu sprechen und das mit dem ganzen Körper auszudrücken.

So fühlt sich das Absolute in der Tat auch mal fern an. Nicht nur in dunklen Zeiten, sondern in allen Herausforderungen, die derzeit die Zeitqualität stellt. Es kommt mir darauf an, es nicht aus mir hinaus zu verlieren!

Eine Herausforderung möchte ich konkret benennen, neben den vielen, die sich im Alltag zeigen: Meine Freundin erzählte davon, dass einer Familie ihre 12jährige Tochter auf der Straße wegstarb, als das Mädchen einfach tot umkippte. Sie vermochte nicht zu sagen, ob die Familie die C-Impfung hatte. Dieser Familie braucht in dem Augenblick niemand mit einem

liebenden Gott kommen. Sie fühlten nur Elend, was ich als Mutter von drei Kinder und Oma von zwei Enkeln verstehen kann.

Da hilft für viele das Wissen nicht, dass eine Gottheit nicht für dieses Elend verantwortlich ist. Auch nicht dafür, dass jemand nach einer Impfung im Rollstuhl landet. Unsere Eigenverantwortung und Selbstmacht ist wesentlich höher, als viele zu glauben vermögen. Würde mein Sohn morgen mit dem Motorrad verunglücken, mache ich die Gottheit nicht dafür verantwortlich, dass es ihr an Liebe fehle. Dass ich nicht nach einer solchen schmerzhaften Erfahrung rufe, versteht sich aber von selbst. Ich hatte mich auch nicht um den Angriff „beworben“, und damit dem Dunklen die Stirn zu bieten. Eher war ich der Meinung, wenn ich so gar nicht in Resonanz mit einem solchen Thema bin, wird es auch nicht funktionieren, dass diese Entitäten mich greifen wollen. Aber die Polarität tut auch das ihre dazu in dieser Welt.

Ich denke, dass es wichtig ist, sich mit der Frage nach dem Göttlichen „belästigen“ zu lassen, uns mit der Frage konfrontierten zu lassen, ob wir Gottes Liebe überhaupt erfahren.

Die Gesellschaft, der Mainstream kommt mir eher so vor, als habe sie Gott selbst getötet. Allen voran die religiösen Institutionen, außer, jenen Vertreter vielleicht, die noch einen Funken Spiritualität in sich tragen. Dies beinhaltet eine Jahrtausende lange Geschichte von Lügen und Intrigen gegen die Menschen. Die zum einen besagen, dass Spiritualität eine Droge der Menschen sei und nun mit dem Transhumanismus den Gipfel erreichen soll, der die Menschen ent-seelen will und erst recht ent-göttlichen will.

Und nur wir können in die Wahrheit kommen und entgegenhalten, aufstehen, das Absolute in uns wiederfinden, und dass Wissen erlangen, dass wir „Prayer – Lebendige Ikone Gottes“ sind, dass wir Geliebte Gottes sind.

Dass die meisten religiösen Vertreter von Institutionen noch überwiegend

in Kinderschuhen herumlaufen und sich nicht entwickelt haben ist offensichtlich. Während sie sich ihre Kämpfe liefern, emanzipieren sich die Menschen längst selbst zu ihrer wahren Größe und es werden immer mehr, die aus den alten Kulturen schöpfen, aus den alten Wahrheiten, um ihr Selbst zu erinnern. Es ist dringend an der Zeit, dass wir gegenüber dem Mainstream, der Politik zum Nein-Sager werden. Und das in der breiten Masse! Denn ihre Message hat längst ihr Verfallsdatum überschritten.

Im Blick auf die blutige religiöse Geschichte von menschenverachtenden (Religions)Kriegen, die Milliarden Menschen das Leben kosteten, brutalen pädophilen Anwandlungen, die Menschen nicht mehr an ihr Mensch-sein und ihre Erhabenheit glauben lassen, ist es Zeit, dass die Menschheit das Ruder in die Hand nimmt.

Es ist kein Wunder, dass dieser Umgang mit Menschen, und hier nenne ich ausdrücklich auch die der CIA und andere s. g. Verfassungsschützer, (siehe Daniele Ganser, ‚Imperium USA‘), des Menschen Niederlage bedeuten könnten. Und darüber hinaus auch den ‚Tod‘ der Gottheit bewirken wollen. Keine institutionalisierte Religion hat eine „weiße Weste“, kein Politiker hat sie. An vielen Händen klebt Blut. (Außer einige wenige, die leben, was sie verkünden.) Sie hinterließen eine Blutspur und Elend. Wir dürfen nicht nur auf die Querdenker hören, wir müssen es, denn es ist längst 5 nach 12. Sie sind die Propheten unserer Zeit, die Menschen aus dem Knast der Welt befreien. Dazu zähle ich natürlich auch Lex mit seiner Ayam-Music.

Niemals haben die institutionellen Religionen versucht das Geheimnis Gottes zu ergründen. Sie tun nur so. Sie wissen nicht mal, wie von Gott zu sprechen ist, weil sie sprachlos sind. Sie entmündigen die Gottheit. Und damit die Menschen. In ihren Dogmen geben sie der Gottheit nicht mal einen Raum, sich zu offenbaren. Doch in den Menschen beginnt die Götterdämmerung der Liebe mehr und mehr. Da mag ich mich Gandhi anschließen: *„Und wenn ich verzweifelte, dann erinnere ich mich, dass durch alle Zeiten der Geschichte der Menschheit die Wahrheit und die Liebe immer gewonnen haben. Es gab Tyrannen und Mörder und eine Zeit lang*

schienen sie unbesiegbar, doch am Ende scheiterten sie immer. Denke daran – immer.“ - **Mahatma Gandhi** – Er hat es hautnah erlebt.

Und ich mag mich den Kindern anschließen, die immer schon Wegweiser der bedingungslosen Liebe sind.

Sie können uns hier ein Wegweiser sein, wie ich oben schon darlegte. Sie sind fähig, das Geheimnis zu entlarven. Denn einem Kind ist die Gottheit kein Geheimnis. Es macht die besseren Entdeckungen und ist noch selbst die Gottheit, auch, wenn es nicht rational darum weiß. Wie eine Meisterprüfung kommt es mir vor, dass wir werden wie ein Kind, das darum weiß, dass es die Gottheit selbst ist.

Ein Kind über Gottes Willen: *„Nein, ein Gott hat nicht immer einen Willen. Manchmal entscheide ich mich und dann sagt Gott ‚Ja‘ dazu.“*

Viele Erwachsenen scheinen meist nur ein „hauchdünnes Schweigen Gottes“ - **W. Bruners** - bzw. der Liebe Gottes zu hören. Kinder haben ihr Herz noch offen für eine Sprache, die die meisten Erwachsenen nicht mehr verstehen. Darum achtet die Kinder, sie wissen um die Liebe Gottes.

Brauchen wir eine neue Sprache, über Gott zu sprechen?

Sind viele Menschen in der Welt eher spirituelle Analphabeten geworden? Brauchen wir eine neue Sprache dafür, dass und wie wir über Gottes Liebe sprechen. Ich denke JA! Die Ayam-Music ist diese neue Sprache. Die in der Lichtsprache von Lex so sehr zum Tragen kommt, dass wir kaum noch sagen können, es ist nicht die Sprache der Höchsten Ebene, die sich uns offenbart. Auch, wenn wir sie nicht rational verstehen. Eine Sprache, die sich ohnehin hauptsächlich in der multidimensionalen sakralen Kunst offenbaren kann, wie sie die Ayam-Music bietet. Die neue Sprache liebende Sprache Gottes ist diese Musik!

Eine neue Sprache, die den Duft der neuen Erde trägt! Die erlaubt, die Liebe wieder beim Namen zu nennen und sie zu leben. Eine Sprache, wie eine Liebeserklärung an Gott und Gottes Liebeserklärung an uns, in uns und mit uns ist. Die eine Gottesverbindung ausmacht und uns selbst und anderen die Augen öffnet für Gottes Wirklichkeit und was ihr entgegensteht. Wenn wir in der Lage sind, das Herz über den Verstand zu stellen. Eine Sprache, unsere „*Transformation weiterbezutreiben, bis wir Gott durch unsere Augen und uns selbst durch Gottes Augen schauen können.*“
- nach **Lady Nada** -

Hier bietet die Ayam- Music, Lex Seminare und Events Antworten, die die oberflächliche spirituelle Szene niemals geben wird. Diese kann bestenfalls einen Unterhaltungswert haben, weil sie keine und auch keine religiösen Antworten bietet, oder die Menschen auch wieder auf Regeln herunterbricht, wie ich das oft sehe.

Die Ayam-Music ist eine Sprache zwischen den Worten, zwischen den Buchstaben, zwischen und in den Klängen. Sie ist nicht von dieser Welt, aber für diese Welt. Eine so hohe und feine Schwingung, wie sie stärker nicht sein kann. Sie wird von CD zu CD kraftvoller und wirkt in alle CDs hinein.

Eine Sprache der Liebe, die uns die Quelle allen Seins – Gott verstehbar macht, wie nur die multidimensionale sakrale Kunst das kann. Und sie trägt auch ein hauchdünnes Schweigen in sich, weil sie eben auch in diesem Schweigen erfahrbar ist. Wie ein Wort das ungehört bleibt mit den Ohren, sich aber im Atem des Du und des Ich ausdrückt. Das oft dann tief zu spüren ist, wenn wir sagen „*es reicht, wir können nicht mehr, wir wollen nicht mehr, was sich da draußen zeigt.*“ Dann kommt meist der Engel Gottes und rührt uns an. Mit Seelennahrung, so dass wir den Weg weitergehen können und wollen. Bis zum Endes des Auftrages. In dieser Sprache geht es nicht mehr ums Siegen, sondern nur noch um die Liebe und die wird zur Erfolgsgeschichte. Wir erhalten, was brotnotwendig ist, so dass wir auf dem Weg bleiben. Manchmal geht der Weg mitten durch die „Wüste“.

Eben durch alle Höhen *und* Tiefen. Durch eine Zeit der Ängste, Hoffnungen und der Zuversicht. Da mag es sein, dass wir mit der Gottheit aggressiv schimpfen, wenn wir nicht mehr erkennen, dass die Weg-Entscheidungen mehr mit uns zu tun haben, als mit einer Gottheit außerhalb von uns. Da können wir uns selbst sogar der ärgste Angreifer werden. Denn die Bhagavad Gita spricht uns sehr von unseren inneren Kriegen. „*Komm heraus aus deiner Höhle*“, mag uns dann ein Engel zurufen. „*Komm heraus und stell dich, dir selbst*“. Statt einer Panik in Anbetracht dessen anheimzufallen, was sich draußen zeigt, sind wir eingeladen, uns im Vertrauen in uns selbst und einer Gottheit fallen zu lassen, die absolut für ein neues Gefüge der Erde ihre Liebe gibt.

Wird es eine Gottessprache in Macht und Herrlichkeit sein, die uns ihre Liebe präsentiert?

Mir scheint, dass sie manchmal allzu leise, zu dünn ist. **Martin Buber** übersetzt die Thora (jüdische Bibel) damit, dass er sagt, es sei ein verschwebendes Schweigen (Gottes), dass wir zu hören bekommen. Da steht zu lesen, dass ein Prophet Namens *Elias* einen Gotteskampf gegen Andersgläubige kämpft und scheiterte. Gott sei Dank scheiterte er und flieht in das Horebgebirge und verkriecht sich in eine Höhle. Am liebsten will er sterben, weil er völlig entkräftet ist. Er sucht danach, dass sich Gott im Sturm, im Erdbeben, im Feuer zeigt. Ja, das wünsche ich mir für die heutige Zeitqualität auch manchmal.

Und doch sagt mir die Ayam- Music genau das Gegenteil. Das Schweigen zwischen den Titeln z. B. im Livestream oder im Mantra-Singen live, ist mir wie dieses „hauchdünne“, verschwebende Schweigen der Gottheit, wenn die Musik ausklingt. Hier geschieht, was am 0-Punkt erfahrbar ist, die absolute Gegenwart der liebenden Gottesmacht. Eine Sprache, die nicht in Macht redet, sondern in der Stille, die so tief im Herzen berührt, dass sie greifbar wird. Es ist der unhörbare Ton. Weil Gottes Sprache wortlos ist.

Sie ist ein Atemholen, das in der „Wüste“ Nahrung bietet und so haben auch die Weisen recht, wenn sie sagen, dass es die Stille ist, in der wir Gott hören.

Sind wir noch in der Lage, dieses Atmen oder Atemholen Gottes in der Stille zu hören und die tiefe Liebe, die darin schwingt? Sind wir noch zur Stille fähig? In einer Zeit, in der uns die (sozialen) Medien überwiegend nur noch mit Müll volltönen und zutexten, weil jegliche Tiefe und Harmonie fehlt.

Ja, da geht der Weg durch eine (manchmal schmerzlichste) Einsamkeit, die ein EINS sein mit sich bringt. Es ist das ‚Nichts‘ der Mystiker/innen, das ausgehalten werden möchte. Auch und besonders dann, wenn wir die Liebe suchen. Dann sucht der stille Atem Gottes uns heim. Dann steht nichts Überwältigendes mehr zwischen uns und der Gottheit. Es ist eine Sprache, die wie ein sanfter Atem-Hauch in unser Herz weht und nicht wie ein Sturm. Dann wieder hebt uns aber der „Sturm“, ausgedrückt in den kraftvollen Symphonien der Ayam-Music, hinauf. Die Sprache Gottes zeigt sich in menschlichen Gesten von Nähe, ohne pathetische Liebeserklärungen. Die Entscheidungen aber nicht abnehmen, sich selbst zu bekennen.

Fordert diese stille Sprache nicht viel mehr heraus, als eine gewaltige Gotteserscheinung, nach der so viele rufen? Fordert diese Stille nicht viel mehr dazu auf, die Frage nach der Wahrheit zu stellen. Jene, die sich als Sieger dieser Welt fühlen, haben keine Fragen nach der Wahrheit mehr in sich. Sie sind allerdings auch zu laut, um sie überhaupt noch zu hören und in der Geschichte legen ihre Antworten nach der Wahrheitsfrage zu häufig eine Blutspur.

Hören wir diese Wahrheit, ist die Antwort in der Regel immer ein ‚Ja‘ zum Aufbruch der Liebe auf einen Gottesweg. Der womöglich auch in Feindesland führt oder an die Grenze dessen. Hier und heute an die Grenze der Machthaber der 3D-Welt und den dazugehörigen (sozialen) Medien. Dieses Atmen Gottes höre ich, wenn Lex oder die Sängerinnen Luft holen, zwischen den Versen der Mantras oder sich ihre Stimme aufschwingt zum

nächsten Ton. Auf vielen CDs der Musikbranche ist kein Atemholen von Sängern mehr zu hören, weil es einfach herausprogrammiert wird. Was ich sehr bedauerlich finde. So atmet dort keine Gottessprache mehr. In der Ayam-Music wird der Mensch zum Empfänger der Gottessprache.

An vielen Kommentaren in den Livestreams ist zu sehen, dass Menschen Empfänger/in werden, gerade in ihrer Ohnmacht des Alltags, in der Ohnmacht des sich ausgeliefertfühlens. Sie hören die leise Sprache der Liebe, das verschwebende Schweigen, wie ein sanfter, warmer Lufthauch, der durch ein geöffnetes Fenster hineinweht.

Einige (anonymisierte) Feedbacks der Livestreams sprechen davon:

„Lieber Lex, Danke vom ganzen Herzen für diesen Gebetsabend. Du wirkst durch deine Musik in dieser Welt und mit jedem Lied bewirkst du Wunder und Heilung.“

„Herzlichen Dank, lieber Lex für dein wieder wundervolles Mantra-Konzert. Ich fühle mich geliebt, getragen und beschützt in diesem wunderbaren hochschwingenden Energiefeld, gewoben aus Licht, Liebe und Dankbarkeit eines jeden Einzelnen in diesem von dir kreierte Raum. Ich wünsche euch allen eine lichtvolle und friedliche Woche. Fühlt euch umarmt. Seid gesegnet ihr Lieben.“

„Vielen lieben Dank für so viel Liebe. Liebe Grüße aus Australien.“

„Lieber Lex, die Freude und Glückseligkeit, die du heute wieder mit deinen wunderschönen Liedern und Mantren in unserem Kreis erzeugt hast, ist in keine passenden Worte zu fassen. Herzlichen Dank für diesen wunderbaren Raum aus Liebe, Freude, Leichtigkeit und lichtvollen, himmlischen Schwingungen, den wir heute wieder mit dir erleben durften.“

„Deine Musik, lieber Lex, ist einmalig in unserer Welt. Sie öffnet Seelenräume und ist so heilsam. Fühle mich durch sie gesegnet. Ich kann dir nicht genug danken. Liebe und Licht für dich!“

„Danke Lex für das Bewusstsein ganz in Gottes Hand zu sein, ganz Gottes Eigentum zu sein und dabei immense Geborgenheit zu spüren.“

„Ohne die Liebe sind die Gesänge der Mantras nur leere Worthülsen!“

„Wir sind Prayer – Gebet und betende Seele zugleich in liebender Gottesbeziehung, die Herz in Herz gehen für die neue Erde!“

„Deine Musik ist die Sprache der Liebe Gottes. Ich kann die Liebe Gottes spüren, die durch deine Musik fließt. Und Liebe ist meine Antwort auf die Gottesliebe. Seelenberührung ist Gottesberührung.“

Das macht deutlich, dass Gottes Sprache nicht unbedingt die von Pauken und Trompeten ist, sondern tiefe Herzensberührung, wenngleich in der Musik Pauken, Trompeten, Trommeln unser Herz öffnen für die Gottesberührung. Ohne diese Instrumente kann ich mir die Ayam-Musik auch nicht vorstellen. Dadurch bekommt diese Musik aber die Formgebung einer Gottheit, weil sie von dort kommt, wo diese Musik ihren Anfang nimmt, im Raum der Liebe des Absoluten. Die sakrale Ayam-Visionary-Art-Musik ist in Klang und Wort gebrachte göttliche Liebe mit ihren unvergleichlichen Facetten und „Farben“, die vielleicht manche irritieren, weil sie noch immer dogmatischen Vorstellungen von Mantramusik unterliegen. Die aber in der Eindeutigkeit keinen Zweifel lässt. In der Ayam-Musik drückt sich ein omnipotentes Gottesbild und Handeln aus, dass keiner Rechtfertigung mehr bedarf!

Das „Wort“ zwischen Gott und uns erschafft Klangräume

Es sind Klangräume, die Gotteserfahrung ermöglichen. Die ein Auftrag sind, nicht nur an Lex, sondern an uns alle. Diese Klangräume sind eine Botschaft an viele und die von vielen weitergesagt werden muss! Ich denke gerade an das Gospel „Go tell it on the mountains, over the hills an everywhere...“ Mir zeigt die Ayam-Musik, dass Gott Musik ist.

Diese Klangräume der Ayam-Music sind eine prophetische, liebende Sprache Gottes, die in die Welt wollen. Nebendran sind es die Worte von Lex, die manch einem unbequem werden, weil sie zur Erfüllung auffordern.

So ein göttlicher Auftrag kann schon mal auch in „Feindesland“ ragen. Aber nur so können sich die Querdenker, die heutigen Propheten, bemerkbar machen. In dem sie ins „Feindesland“ hineinrufen oder singen. Prophetische Menschen sind ein Medium, durch das die göttliche Wirklichkeit zu den Menschen spricht. Und die Feinde fürchten sich vor den Folgen ihres öffentlichen Auftretens und agieren dagegen. Was diese modernen Propheten zu sagen haben, wollen viele noch immer nicht hören. Denn es steht allzu sehr im Gegensatz zur Mainstream-Überzeugung, so dass es bekämpft wird, denn dass prophetische, charismatische ist nicht kontrollierbar, vor allem nicht, wenn die Seelengemeinde dem folgt. Das prophetische Singen und Reden lässt sich eben nicht an institutionelle Mauern binden oder hinter Staatsgrenzen verbannen. Es macht auch keinen Unterschied zwischen Frauen, Männern und Kindern. Vor allem bittet es nicht um Erlaubnis. Es nimmt keine Rücksicht auf Privilegien und wird unberechenbar, weil eine kleine Menge an Menschen den großen Shift auslösen kann.

Unterstützt werden die Botschaften der menschlichen Propheten mit denen der galaktischen Geschwister. Z. B. von Natanael:

„Seid begrüßt. Ich bin Natanael und bringe vom Höchsten die Lichtwellen der Transformation zu Euch auf die Erde.“

Im Raum der Liebe bin ich ein Meister neben Metatron und Meister St. Germain. Es werden mehr Wesen in die Meisterschaft erhoben, auf der Erde und in unseren Räumen.

Wenn ihr zu uns euren Geist aufrichtet, wird die Vollendung eures Erdenauftrages eingeleitet. Wir sind viele, die euch zur Seite stehen. Handelt nur und ausschließlich in reinster Selbstliebe.

Wir lieben euch in tiefster reinster Herzensliebe. Nie hat die Erde je zuvor so viel Licht empfangen.

Es wird euch gereicht, auf dass ihr erhoben werdet. Wer sich entzieht und bestetig nur dem Narzissmus dient, wird für diese Transformationsmöglichkeit ausgeschlossen.

Eine weitere Inkarnation mit erneuter Arbeit steht dann bevor.

Die innere Umwandlung erfahren nur die, die reinen Herzens der Umwandlung zustimmen.

Wer diese Chance vertut, wird dem Leid dieses Lebens nicht entgehen, denn wir können nichts mehr für sie tun.

Nutzt die Zeit, da wir an eurer Seite sind. Erkennt, wer euch auf Erden als Meister zugeordnet ist. Und dienet ihm. Nie mehr wird das Tor so weit geöffnet. Drei Portale einigen sich zu einem großen Tor. Sie verschmelzen und Scharen von geistigen Geschwistern senken sich zu euch auf die Erde. Erinert euch an die Schriften, in den prophezeit wird, welche Zeitqualität nun bevorsteht. Das Zeitfenster ist eng. Eure Entscheidung wird verlangt.

Nur so können wir euch geben, wessen ihr bedürft. Wir warten auf eure Antwort.

Wollt ihr wirklich zögern, ins Himmelreich einzugehen?

Ist euch die Welt so wichtig, dass ihr verzichtet auf die größte Liebe, die euch bevorsteht?

Keine größere Liebe gibt es, als die Liebe Gottes.

Ich, Natanael, reiche sie euch auf Händen tragend, wie ihr auf der Erde sagt.

Wir brauchen hingegen keine Worte. Wir können einander ohne diese verstehen. So könnt auch ihr eingehen in diese Ebene, wo Worte nur Schwingung sind.

Wir rufen euch zu Vertrauen auf. Auch wenn das für Menschen in dieser Zeit so schwer ist, weil Vertrauen missbraucht wurde, durch die Herrscher der Welt. Bittet uns, und wir werden euch zur Seite stehen.

Die Spreu wird vom Weizen getrennt. So wird es auch den Seelen ergehen, die sich der Welt unterordnen. Die Transformation wird jenen gewährt, die gottgläubig, ohne jeden Kompromiss voran gehen.

Wir sind eure Stärke.

Mit eurem ‚Ja‘ sind wir an eurer Seite. Aber dieses ‚Ja‘ ist unerlässlich. Ein ‚Ja‘, das kein ‚Ja-Aber‘ sein soll. Ein ‚Ja‘, das die konsequente Rettung der Liebe des Höchsten für euch vorsieht. Nur dieses ‚Ja‘ wird euch zu göttlichen Dienern machen. Wer in der Transformation aufsteigt schon auf Erden, wird direkt mit der Quelle verbunden und die höchste Liebe transferieren zu den Menschen.

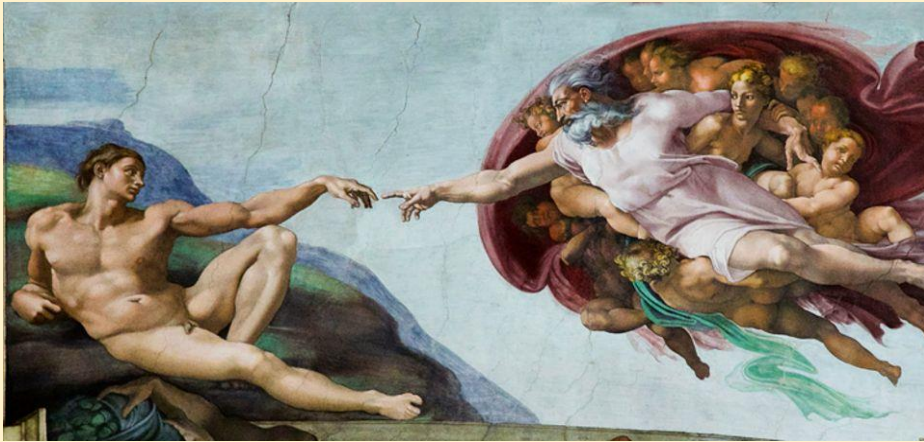
Ich spreche zu euch als der Bote des Höchsten. Wer hören will, der höre. So sei es. Meine Liebe ist mit Euch!

Natanael, mit Gruß vom Höchsten Wesen, der Gottheit selbst.“

Vernehmen wir die Stimme, ist die Frage. Sowohl in Botschaften der galaktischen Geschwister, als auch in der Ayam-Music? Die Botschaft der Musik wird mir von vielen Botschaften der Engel bestätigt, wenngleich es eine menschenähnliche Sprache ist, aber nie genau dieselbe. Übersetze ich die Mantras, dann sind sie pure Liebe Gottes.

Gottesliebe und Menschenliebe

Können wir Gottes Liebe überhaupt noch erkennen, wenn davon nicht mehr gesprochen wird? Kinder in der Schule lernen wohl kaum etwas davon. Und im Elternhaus vielfach auch nicht mehr. Das ist kein Vorwurf, es macht mich traurig, dass die Welt davon vielfach so leer davon scheint. Mir kommt es häufig vor, wie beim Gemälde von Michelangelo: 24-25



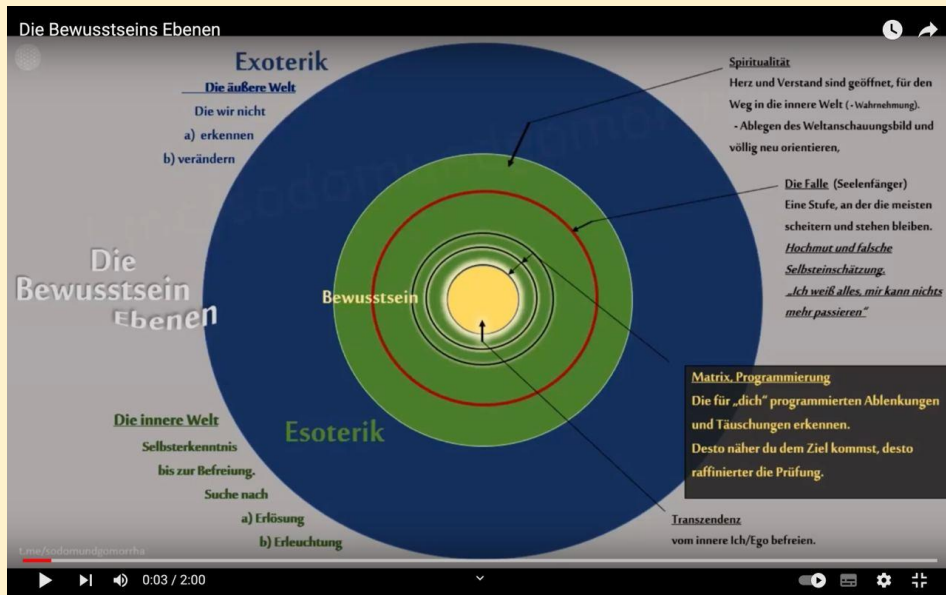
Interessant finde ich, dass Gott mit im Hintergrund befindlichen Wesen scheinbar wie in einem Gehirn ruht. Wir dürfen uns fragen, welches Konstrukt wir von Gott in unseren Gehirnzellen gespeichert haben. (Das Gehirn weist eine ähnlich Form auf. Dass das Absicht von Michelangelo war, vermuten einige Deuter. Gottes Finger will die Menschen berühren (Der Begriff ‚Adam‘ bedeutet Mensch). Gottes Hand ist kraftvoll ausgestreckt. Adams Hand hängt etwas lasch herunter, obwohl er einen athletisch kraftvollen Körper hat. Hat er nicht mehr die Kraft und das Vermögen auf die Kraft Gottes und Liebe zu auf Gottes Fingerzeit zu antworten? So kommen mir die Menschen häufig vor. Wie die Spalte zwischen den beiden Fingern. Sie erreichen einander und die göttliche Liebe nicht. Gott ist bekleidet und Adam, der Mensch, nackt. Symbolisch: Tragen wir nicht mehr das „Kleid“ Gottes? Bekleiden wir uns nur noch mit den Botschaften des Mainstreams?

Die Yogaphilosophie besagt, dass wir von 100% unserer universalen, Bewusstseins-Möglichkeiten nur 3% hier in der materiellen Welt nutzen. 97% der Verbundenheit mit dem göttlichen Raum liegen sozusagen brach. Der Großteil der Menschheit scheint nackt zu sein. Und tragen deshalb sie „Masken“, die es unmöglich machen, dass sie einander erkennen? Wie

schön wäre die Welt, würden Menschen sich „unmaskiert“ einander zeigen. Und ohne Angst. Stattdessen wird ein Konstrukt von Lügen, Verschleierungen und Scheinheiligkeiten vor die Füße des Gegenübers gelegt. Ja, die Frage: „Was sollen die Leute denken“, ist noch immer eine große Frage in der Menschheit. Und dann zeigen sich viele nicht mit ihrer wahren Seele. Jetzt ist die Zeit, sich wieder zu zeigen und zwar mit liebender Entschlossenheit.

Und wir können anfangen zu horchen. Auf den Ruf der göttlichen Urquelle, der schmeckt nach Leben. Der Ruf der materiellen Welt schmeckt nach Tod, nach Kampf oder Krieg, nach Lüge. Die Sprache der Quelle allen Seins schmeckt nach Wahrheit, Liebe, Frieden. Menschen, wie Lex, die sie sprechen, haben etwas zu sagen. Und zwar mit der Vollmacht der Liebe. Diese Sprache berührt, macht auch manchmal betroffen! Die Sprache der Liebe der Mantras mögen dunkle Geister (Lügen) vertreiben. Die Lüge ist sich nämlich ihrer selbst nicht sicher. Während die Wahrheit der Mantras und der Lichtsprache eine liebende Heilkraft ausstrahlen. Die Mantras geben der göttlichen Urquelle alle Ehre, besonders, wenn sie mit Vollmacht gesungen sind und nicht halbherzig. Schon seit Jahrtausenden können sie gewisse Leute das Fürchten lehren, weil diese sich der Wahrheit entledigt haben. Die Ayam-Music ist eine Sprache der Warmherzigkeit in dieser erkalteten Welt von Korruption, in der damals wie heute, (als die Mantras gesehen und gehört wurden von den Rishis/Sehern), die Menschheit ausgebeutet wurde und wird.

Was sind das für Machthaber, die so viel Angst vor der Liebe haben, dass sie die Menschen klein halten? Mir kommen sie häufig wie ferngesteuert vor. Ferngesteuert von einer Idee, die ihnen wie ein Chip ins Gehirn gepflanzt wurde. Und eben wegen dieser Angst vor den Liebenden verbreiten sie eine Horrorangst unter den Menschen. Die Seite SodemUndGomorra bei YouTube hat es wunderbar dargestellt, wie sich die Matrix der Menschen bedient. Sogar noch der Menschen, die das Erwachen in sich spüren:



Fund: <https://www.youtube.com/watch?v=FzBHiHuxltk>

Es ist eine wundervolle Darstellung, die zeigt, dass sich liebende, erwachte Menschen, durchaus noch in Gefahr des Ego befinden können, welche von der weltlichen Matrix genutzt werden kann. Wie Menschen manipuliert werden, ist nicht die Liebe. Das Bewusstsein, dein und mein innerer Seelenraum ist jedoch reine Liebe.

Komm gerne in der Meditationen mit in den Raum der Liebe und bade in Selbstliebe:

Getragen im Raum der Liebe – Bade in Selbstliebe – Monatsimpuls Oktober 2023 (mit dem Song Call to Love, von Lex)

<https://www.youtube.com/watch?v=v3chnjx1YR8&t=1643s>

Meditation für deine innere Stabilität – 06. Okt. 2023 Verbundenheit mit deinen geistigen Begleitern (und dem Mantra ‚Return of the Archangels‘, von Lex)

https://www.youtube.com/watch?v=ko1sESaK_FY&t=1s

Es ist so wichtig, dass wir uns von den Messages im Außen nicht ablenken lassen, sondern in unser Herz kommen, ganz Herz werden. Will heißen Liebe werden, die uns als Geburtsrecht inne wohnt und unser Bewusstsein im Rahmen der 97% unserer Möglichkeiten prägt.

Wir brauchen unseren **Grundton der Liebe** wieder. Sogar der bedingungslosen Liebe, die außerhalb des Haben-Wollens steht. Wie können wir besser unseren Grundton finden, als in der Ayam-Music? Wer daran zweifelt, dass diese Musik der Liebe Gottes entspringt, dem möchte ich zurufen: „Ja, siehst du es denn nicht, hörst du es nicht, spürst du es nicht pulsieren?“ Inniger kann sie wohl kaum im Gesang ausgedrückt werden oder durch die Musiker gespielt werden!

Mich treibt die Frage: Sind Menschen in dieser, zum großen Teil narzisstischen Gesellschaft (**Joachim Maaz**), noch fähig zur wirklichen Liebe? Wer die Liebe nicht hat, so der Korintherbrief, kann den Glauben an den Nagel hängen, möchte ich in moderner Übersetzung sagen. Und ist es nicht überhaupt die Liebe, die zur Heilung befähigt? Gehe ich zu einem Arzt und er hat die Liebe nicht, geschieht nichts, was Heilung bewirkt. M. E. kommt es nicht auf die *Technik* des Handauflegens an, die auch Jesus beherrschte. Er sprach die Worte der Liebe, oft nicht mit dem Mund. Sondern mit dem Herzen. Die Ayam-Music spricht mir ebenso ins liebend ins Herz, sie liebend aus dem Herzen gesungen ist und kreiert wird. Sonst wären es nur leere Worthülsen.

Liebe ist ein Tu-Wort. Ein Tat-Wort, damit sich Menschen in ihrer Existenz, in ihrem Sein annehmen können. Liebe ist die göttliche Stimme, die auf sehr unterschiedliche Weise allen zugesprochen ist.

Ganz sicher beten viele Menschen darum, ohne zu wissen, dass sie darum beten. Für die meisten ist Liebe ein Sehnsuchtswort, ein Aspekt, den sie in ihrem Leben suchen.

Lex weiß um die göttliche Liebe. Sie wurde zu seinem tiefsten Lebenswissen, dass er mit uns teilt.

Wenn er betet: „*Mein Herz ist erfüllt von göttlicher Liebe...*“, dann nehme ich ihm ab, dass es faktisch so ist. Es ist tief spürbar. Immerhin hat die für ihn wahrgenommene Himmels-Stimme dazu beigetragen, dass er seit Jahrzehnten für die Menschen unterwegs ist. Dass er einer Stimme traut, die nicht aus der Welt kommt, sondern aus der Ebene, aus der wir alle geschaffen wurde.

Wenn das keine Liebe ist ... ?

Diese Himmels-Stimme ist an uns alle gerichtet. Es ist wichtig, dass wir vertrauen, dass wir sie uns nicht nur einbilden und denken, dass wir ein Nichts oder Niemand sind, der oder das es nicht wert sei, dass es einen Bewusstseinsshift mit vollziehen kann. Dazu müssen wir unsere innere diabolische Stimme in die Wahrheit bringen und alle Zweifel aus dem Weg räumen. Wir müssen (ich spreche bewusst vom „Müssen“) der Stimme der Liebe im Menschsein erst einmal Raum geben, um die Ahnung der Gottesliebe in uns zu wecken. Und unsere dunklen Lebenserfahrungen ins Licht führen: **Asatoma – Satgamaya** (CDs Saga Symphony und The Silence of Mantras). Die Auflösung dunkelster Menschen-Erfahrungen geht immer über die Liebe der Menschen und die **unendliche Liebe** des Schöpfers (Immortal Love – CD Agwaru). Die göttliche Liebe ist Pragma – lebenslange Liebe.

Gottesliebe geht über die Menschenliebe

Gottes Liebe geht nicht durch den Magen, sondern durch die Menschenherzen. Die satanische Verdrehung in uns ist die Angst, das Neuland des Göttlichen und der göttlichen Liebe zu begehen. Darum braucht es die *Liebes-Taten* und Gesänge, die das Herz öffnen. Liebe will *geföhlt* werden wollen, wie die Ayam-Music geföhlt werden will. Darum braucht es eine Sprache, ein Handeln, das den Menschen ihre Angst nehmen kann. Und es braucht eine Sprache, die ungewöhnlich ist im Handeln, von Menschen, die sich selbst zu der befreienden Liebe Gottes bekennen und sie aufrichtig verkünden.

Ein Blick auf die unterschiedlichen Formen der menschlichen Liebe, die aus dem Brunnen der Gottesliebe entspringt.

Breite einen Fächer aus und schau dir die vielseitigen Lamellen an. Sie können Symbol sein für die Vielseitigkeit der Formen der Liebe. Sieben Facetten der Liebe, aus der andere hervorgehen:

- **Philautia:** Selbstliebe.
- **Storge:** familiäre **Liebe**.
- **Philia:** freundschaftliche Liebe. Philia steht für Liebe auf geistiger Ebene.
- **Agape:** bedingungslose **Liebe**. Agape ist die höchste, reinste Form der Liebe.
- **Ludus:** spielerische **Liebe**. Z. B. die eines Kindes, die so wunderbar in JANAI (CDs Best of Sacred Moments und Shangrila) besungen wird.
- **Pragma:** lebenslange **Liebe**.
- **Eros:** Erotische Liebe.

Und all das ist die Liebe Gottes.

Selbstliebe ist zweifelsohne die Basis der Liebe anderen Menschen gegenüber. Kein Weiser hat jemals gesagt, dass wir uns lieben lassen sollen, sondern bei uns selbst mit der Liebe beginnen und sie dann verbreiten.

Auch hier sind mir Kinder wiederum das beste Spiegelbild. Sie tragen mindestens 6 Formen dieser Liebe in sich und leben sie. Später dann auch die erotische Liebe.

Sie leben in einem angstfreien, vom dämonischen leeren, Raum. Sie geben und nehmen bedingungslos. Ein Baby, ein kleines Kind kommt nicht auf die Idee, nicht geliebt zu sein, es sei denn es wird ihm beigebracht. Ihnen werden Schocks angetan, wenn sie es anderes erfahren.

Diese Schocks beginnen, wenn sie mit einigen Monaten in die Kita gegeben werden und nicht die meiste Zeit in der Umarmung liebender Mütter verbringen dürfen. Sie können nicht rational umsetzen, dass sie nach Stunden wieder abgeholt werden. Hier beginnt das Trennungs-Trauma des „Vater-Mutter-Mangels“ (*J. Maaz und Raik Garve*). Können sie in Einrichtungen noch gelebte Gottesliebe erfahren, die sie von Eltern so dringend brauchen, um sich zu entwickeln? Die familiäre Liebe ist dann nur noch auf wenige Stunden am Tag reduziert. Die satanischen Verdrehungen, beginnen schon immer früher. Natürlich können sie hier Liebe erfahren, wenn die Mitarbeiter*innen ihnen zugetan sind. Aber ist das ein adäquater Ersatz? Es braucht jedoch wieder Räume, in denen *zuerst* diese familiäre Liebe erfahrbar ist, denn keine Bindung ist so stark, wie Eltern sie bieten können. Es braucht diese Räume, in denen Kinder sich ohne Angst Erwachsenen anvertrauen können, bevor sie in die Welt da draußen gehen, in der sehr häufig das ‚Lied vom Tod‘ gespielt oder gesungen wird und öffentliche Kritik abgestraft und denunziert wird.

Es braucht sich kein Mensch mehr über die Liebe Gottes Gedanken zu machen, wenn sie in eine Sprache gebracht wird, die menschnah gesprochen wird, beginnend im Kindesalter. Und dann kann sie als Urerfahrung, als Urvertrauen im Menschen lebendig erlebt werden. Dann können du und ich die göttliche Liebe nicht nur ahnen, sondern transferieren. Die Liebe ist der „Klebstoff“, der die Welt innerlich zusammenhält. Nur, er ist bröckelig geworden, wie mir scheint. Doch auch, wenn es *5 nach 12* ist, ist es noch nicht zu spät. Wäre die Liebe nicht, die Welt wäre schon längst untergegangen.

Wenn Kinder schon die Erhabenheit der Liebe erfahren, brauchen sie sich nicht als Erwachsene über andere erheben. Und ohne gelebte Erhabenheit der Liebe, wird das nichts mit dem Aufstieg in die 5D-Welt. Es braucht Erfahrung und Taten, sonst können wir uns den Mund fransig reden. Eine Erhabenheit, ohne die Arroganz des satanischen in den Blicken von Machthabern. Aber diese erste Liebe, die Kinder erfahren, schützt in hohem

Maße vor ihren Blicken und Zugriffen. Sie sagt, dass wir sind, wo Augen uns sehen (Hilde Domin). Es ist dann kein Leben mehr, das bevormundet Grabstätten von Angst hinterlässt. Vielmehr wissen Menschen in dieser Liebe, dass ihr Leben frei ist und alle Steine beiseite geräumt sind.

Die Liebe beginnt dort, wo Eltern ihren Kindern zeigen, dass sie ihnen die Steine aus dem Weg räumen, die auf dem Lebensweg liegen, bzw. sie lehren, wie sie das selbst tun können. Eltern, die ihre Kinder in Freiheit lieben, sind spirituelle Lehrer. Ausgedrückt durch einen Text des Urvertrauens zur Mutter von *Wilhelm Bruners*.

„erstes lied

die sonne lege ich
auf dein gesicht
mein kind

am morgen
am abend
die sterne und den mond
und dazwischen
mein lächeln

ich weiß
dass sie dich
nicht bewahren
vor stimmen
die verletzen

aber meine liebe
soll das erste lied sein
das du hörst
mein kind“

- *Wilhelm Bruners* -

Damit sie sich gegen die Todeslieder der Welt behaupten können brauchen Kinder kraftvolle Ahnenwurzeln. Dann können dies Kinder auch irgendwann von Gott schreiben: „*er hat uns geschenkt, dass wir aus Feindeshand befreit, ihm furchtlos dienen in Heiligkeit und Gerechtigkeit/vor seinem Angesicht all unsere Tage*“ (LK 1, 74f.) In diesem Bibeltext wird ein Urvertrauen deutlich, dass unser aller Geburtsrecht ist. Dem Göttlichen zu dienen ist ebenso unser Urrecht, wie uns von der Urquelle lieben zu lassen.

Und das gerade scheint so vielen noch utopisch zu sein: Ein „Etwas“, ein „Nichts“, ein Göttliches, das liebt. Eine Urquelle, die so bedingungslos ist, dass sie scheinbar nicht in unseren Willen eingreift oder wie ein Kind sagte (s. oben), dass meinem Willen zustimmt.

Alle weisen, alten Schriften sagen uns, dass weder die menschliche, noch die göttliche Liebe eine Lagerfeuerromantik sind, bei der die Hormone verliebt triggern. Das ist wunderbar und unbedingt gehört dazu. Aber es ist nicht die eigentliche Liebe.

Die CD Prayer schließt mit dem Lied, der Hymne auf die Selbstliebe ab. Sich selbst den rechten Zeitpunkt der eigenen Träume zu erlauben ist radikale Selbstliebe, die den Tod des Ichs beinhaltet. (Allowing, CD PRAYER)

VOLLMOND HEALING LIVESTREAM MANTRA-KONZERT mit LEX VAN SOMEREN 30. AUGUST 2023, I'm Allowing, Min. 1:26:05

<https://www.youtube.com/watch?v=AO92BEEQo1c&t=3315s>

Dieser Tod des ICH ist ein absolutes Zeichen gelebter Selbst-Liebe. Die auch durch die Angst gehen lässt, um ICH zu sein. Mir brachen vor 35 Jahren meine Lebenslügen wie ein Gerüst im Sturm zusammen. Ohne diese Veränderung würde ich vielleicht nicht mehr leben, geschweige denn die Bücher zur Ayam-Music schreiben. Ein Mensch, der einen Partner verloren hat, weiß häufig erst nach dem Tod oder der Trennung, das hätte mehr geliebt werden können.

Lieben, Lieben und Lieben:

<https://www.youtube.com/shorts/q3P36XVuuYQ>

<https://www.youtube.com/shorts/Ss3hEAzCPMc>

Diese Liebe setzt voraus, dass sich Menschen einander vertraut machen, sich berühren lassen. Viele Paare können das nicht (mehr). Es ist die Zeit, in denen wir uns mit Menschen vertraut machen. „*Wenn ein Paar miteinander beten kann, dann sind sie sich vertraut*“, meinte ein ehemaliger Kollege und Paarberater. „*Schämen sie sich voreinander, dann ist die Basis meist gestört.*“

Wenn Menschen miteinander sakrale Musik singen, beten und tanzen, schaffen sie einen vertrauensvollen Raum der Liebe.

Die Geschichte des kleinen Prinzen sagt: „*Die Zeit, die du für deine Rose verloren hast, sie macht deine Rose so wichtig. Du bist zeitlebens für das verantwortlich, was du dir vertraut gemacht hast. Du bist für deine Rose verantwortlich...*“ - Saint Exupéry, in ‚Der kleine Prinz‘.



Wir sind als Menschen verantwortlich für die Liebe, sich (heute wieder neu) vertraut zu machen, sich berühren zu lassen. Denn "Liebe ist unser aller Mission".

<https://www.youtube.com/watch?v=cWxJaIKF9BU>

Zu erwachen heißt, einer Involution der Liebe Gottes zuzustimmen. Und bei der Selbstliebe zu beginnen:

„*Ehe du der Menschheit dienen oder nur einem einzigen Menschen wirklich zu Hilfe eilen kannst, muss deine spirituelle Basis gestärkt und tragfähig sein. Deine spirituelle Basis zu stärken, heißt, dich mit dir selbst zu verbinden und das Licht in dein Inneres zu lenken. Wem willst du dienen, wenn es dir an Liebe zu dir selbst fehlt?*“- **Babaji** -

Ich sehe und wünsche das zutiefst für die Deutschen, die schon Jahrzehnte, wenn nicht noch länger in ihrer Schuld-Angst gefangen sind: „*Dass unsere Zeit nahe ist..., dass der Egoismus in allen seinen Gestalten sich beugen wird und die heilige Herrschaft der Liebe und Güte, dass Gemeingeist über alles in allem gehen und dass das deutsche Herz in solchem Klima, unter dem Segen dieses neuen Friedens erst recht aufgehen und geräuschlos, wie die wachsende Natur, seine geheimen weitreichenden Kräfte entfalten wird, dies mein ich, dies seh und glaub ich.*“- **Friedrich Hölderlin** - (1770-1843)

Wie lange noch und wer sonst, wenn nicht *das Volk*, das unter dem dunklen Stern der Geschichte auch selbst gelitten hat. Grade deshalb ist es Auftrag der Liebe, sich aus der Umklammerung von Angst und Schuld zu befreien und ***diese Befreiung mit der Welt zu teilen***.

Liebe ist eine Kunst, die durch keine künstliche Intelligenz zu ersetzen ist. KI ist unnatürlich und nicht lebendig. Immer noch steht eine Maschine (PC) dahinter.

Was genau ist denn die Liebe?

Wenn wir das nur so genau sagen könnten. Oft denke ich, wenn über die Liebe zu viele Worte gemacht werden, ist es keine Liebe mehr. Wir können Taten der Liebe beschreiben und ihr Attribute zuordnen, wie der Korintherbrief das tut. Hier steht zu lesen: „*Die Liebe ist langmütig und freundlich, die Liebe eifert nicht, die Liebe treibt nicht Mutwillen, sie bläht sich nicht auf, sie verhält sich nicht ungehörig, sie sucht nicht das Ihre, sie lässt sich nicht erbittern, sie rechnet das Böse nicht zu, sie freut sich nicht über die Ungerechtigkeit, sie freut sich aber an der Wahrheit; sie erträgt alles, sie glaubt alles, sie hofft alles, sie duldet alles.*“

Der Korintherbrief sagt vor allem was Liebe nicht ist. Nun, mit der Aussage, dass Liebe alles duldet oder erträgt, wurde in der Geschichte der Erde auch schon viel Leid erzeugt.

Doch ein völlig in sich und der Liebe Ruhender, lässt sich wohl durch nichts mehr aus seiner Liebe heraus holen. Er oder sie weiß, dass ihn oder sie nichts durch Dinge im Außen wirklich verletzen kann. Und ist noch Verletzung zu spüren, wenn etwas im Außen triggert, dann kann noch hingeschaut werden, welcher Schatten noch ins Licht geliebt werden will. Und natürlich setzt Selbstliebe auch Grenzen. Selbstliebe ist: ***Sich selbst als die eigene Schönheit im Kunstwerk der Liebe zu erkennen***.

Liebe ist ein Kunstwerk sagt mir die Ayam-Music. Es entsteht nicht an einem Tag. Betrachte ein Gemälde oder die Ayam-Music mit ihren vielen feinsten Pinselstrichen und instrumentalen Feinheiten, dann weißt du, dass es ein Prozess ist, bis es präsentiert werden kann. Liebe ist ebenso ein (lebenslanger) Prozess, weil der Alltag vor immer neue Herausforderungen stellt. Ein „Gemälde“, eine „sakrale Musik“, die geliebt werden will. Doch haben wir je wirklich gelernt zu lieben oder zu leben, wenn nicht mal unsere Eltern wussten, wie wir das in voller Höhe und Breite tun können?

Wir können Liebe auf beseelte Wesen richten. Auch auf Gegenstände? Wir sagen allzu schnell „Ich liebe die Brötchen am Morgen“. „Ich liebe die Musik“. Und ja, das geht. Wenn ich die andere Wirklichkeit dahinter sehe. Das Mehl, dass aus dem beseelten Korn gemahlen wurde. Die Musik, die mit viel Liebe erschaffen wurde. Mein altes Auto liebe ich wirklich. Es ist so viele Wege mit mir gefahren. Es ist zwar ein Gegenstand, der keine Liebe zurück gibt, wie Haustiere (unsere Gefährten das tun), aber es ist mir vertraut geworden. Es ist ein wenig zu Hause sein, weil ich es schon so lange habe. Oft meinen wir allerdings mögen. Lieben und mögen ist ein Unterschied. Ich kann jemanden lieben (akzeptieren), ohne ihn oder sie zu mögen.

Ist Liebe überhaupt beschreibbar? Ich denke, wenn sie wissenschaftlich auseinander genommen und beschrieben wird, nehmen wir ihr den Zauber und das Geheimnis, dass sie in sich trägt.

Wir können sie umschreiben. Mit poetischen Worten z. B. über Rainer Maria Rilke

„Von der Rose leben

Während seines Aufenthaltes in Paris, so wurde mir erzählt, führte Reiner Maria Rilkes Weg oft über einen Platz, auf dem eine Bettlerin saß, die niemanden ansah, nie ein Zeichen gab und nie ein Wort sagte. Rilkes Begleiterin gab ihr oft Geld, Rilke nie. Schließlich fragte die Freundin nach dem Grund für sein Verhalten. Da antwortete er, man dürfe nicht ihrer Hand, man dürfe nur ihrem Herzen etwas schenken.

Einige Tage später brachte er der Bettlerin eine soeben aufgeblühte weiße Rose mit, legte sie in ihre geöffnete Hand und wollte weitergehen. Da geschah etwas Bewegendes: Die Frau sah Rilke an, erhob sich mühsam, ergriff seine Hand, küsste sie und ging mit ihrer Rose davon. Mehrere Tage wurde sie nicht gesehen.

Dann saß sie wieder an ihrem Platz. Wieder sah sie niemanden an, gab kein Zeichen und sagte kein Wort. Wiederum zeigte sie ihre Bedürftigkeit, stumm, nur durch die ausgestreckte Hand.

Da fragte Rilkes Begleiterin wovon denn nur die Frau in den vergangenen Tagen gelebt habe, obwohl sie nichts erhalten hatte.

Er antwortete: Von der Rose.“ ~ Verfasser unbekannt ~

Die Rose als Symbol der Menschenliebe, die eine Bettlerin auf der Straße akzeptierte in ihrem Sein, war nährend.

Oder Liebe anders ausgedrückt im Gedicht von Hilde Domin:

Es gibt dich
dein Ort ist
wo Augen dich ansehen

wo sich die Augen treffen
entstehst du

von einem Ruf gehalten
immer die gleiche Stimme
es scheint nur eine zu geben
mit der alle rufen

Du fielest
aber du fällst nicht
Augen fangen dich auf

es gibt dich
weil Augen dich wollen
dich ansehen und sagen
dass es dich gibt.
- **Hilde Domin** -

Mutter Teresa beschreibt die Liebe so: „Liebe tritt nicht großspurig auf. Sie ist bescheiden und unaufhaltsam wie das Wasser. Liebe versucht nicht die ganze Welt in Ordnung zu bringen. Es genügt ihr, überall Samen der Güte und Gerechtigkeit zu säen. Ich fühle mich nicht für die Masse verantwortlich, ich sehe auf den Einzelnen. Ich kann mich immer nur einem Menschen ganz zuwenden – erst diesem, dann jenem, dann dem nächsten. So beginnt man – so beginne ich. Ich begann mit der Betreuung eines einzigen Menschen. Hätte ich mich nicht um diesen einen Menschen gekümmert, dann wäre meine Hilfe auch keinem der zweiundvierzigtausend zugutegekommen. Meine Arbeit ist nicht mehr als ein Tropfen im Meer. Doch ohne ihn wäre der Ozean um einen Tropfen ärmer. Das Gleiche gilt für dich, für deine Familie, für die Gemeinschaft, in der du lebst. Fang einfach an: Mach einen Schritt, dann den nächsten und wieder einen...“ - **Mutter Teresa** -

Mutter Teresa lebte die Menschenliebe, ohne die ihre Arbeit niemals möglich gewesen wäre.

Und sicher war sie von der Liebe Gottes genährt. Sie war eine lebendige Ikone des Absoluten (Buch: Prayer – Lebendige Ikone des Absoluten)

Ein Text (Netzfund, Verfasser unbekannt) besagt:

„Die schönste Frau im Raum ist nicht die, die sich anstrengen muss um durch ihre Kleidung oder ihr Make up zu glänzen, sondern es ist immer diejenige Frau, in deren Augen sich die Liebe spiegelt, deren Anwesenheit den Duft der Leichtigkeit verströmt, getragen von der Präsenz ihrer Lebenserfahrung.“

Das gilt mir für jeden Menschen, in diesem Sinne auch für Männer, die ihre Präsenz in wirklicher Liebe leben.

Die menschliche Liebe ist auch die erotische Liebe. Gerade die Bibel hat einen sehr poetischen Text im „Hohe Lied“ geschaffen, der erotischer nicht sein könnte, um über die körperliche und die Herzensliebe zu sprechen.

Das Hohe Lied 1-8 ist eine einzige Hymne auf die erotische Liebe in Verbindung mit tiefster Herzensliebe, die *„kein Wasser und keine wilden Ströme hinwegspülen können“*. Von Liebenden, die sich suchen und über die Herzensverbindung finden. Es „triefte“ vor Erotik wenn man die Symbolik versteht. Die Verantwortlichen in der Kirche haben wohl vergessen, es in die Keller des Kirchenarchivs in Rom zu verbannen ☺. Von diesem Text her führen sie sich selbst ad absurdum, abgesehen davon, dass sie in ihren satanischen Lehren und Handeln die Menschen mitreißen wollen.

Heilsame „Instrumente“ der Liebe, die in der Welt gespielt werden wollen.

Die indische Philosophie kennt wunderbare heilsame innere „Instrumente“ der Liebe:

Liebende Güte, Wohlwollen, Freundlichkeit

Mitgefühl, Empathie

Mitfreude, Begeisterung

Nachsicht, Geduld und Fehlerfreundlichkeit

Sie haben Ähnlichkeit mit dem Korintherbrief und helfen uns als Unterstützer für die Verwandlung von Emotionen, die immer wieder Leid schaffen. Hass, Groll, Missbilligung, Neid, Aggression, Wut, Eifersucht, Konkurrenzdenken, etc. entwachsen immer der Angst, während Vertrauen, Wahrheit, und die vier genannten Instrumente aus der Liebe hervorgehen. Die Emotionen rühren daher, dass sie *„auf eine egozentrische und von Erwartungen geprägte Weise mit den Mitmenschen und Situationen verwickelt sind“* – **Anna Trökes**, 2017. Wenn wir uns wieder und wieder den heilsamen Instrumenten/Qualitäten hingeben, wird sich die Ich-Identifikation verwandeln. Das Ego läßt sich nicht mehr mit den Erwartungen auf und der unverletzliche liebende Raum in uns beginnt zu glänzen.

Diese vier heilsamen „Instrumente“ sind unsere Herzensqualitäten. Klingen sie, können wir wesentlich entspannter unseren Alltag gestalten. Sie zu leben, ist sehr ermutigend und schafft Offenheit, um dem Leben zuzuhören. Geduld und Gelassenheit sind die Folge. Mit uns selbst und der Mitwelt gegenüber. Mit diesen Instrumenten haben wir die Möglichkeit, um Alltagssituationen harmonischer zu klären. Wir können sie unter dem Licht von Wohlwollen, Verständnis, Mitgefühl und Nachsicht betrachten. Dies verändert unseren Geisteszustand entsprechend der Herzensqualitäten. In der Folge davon verändert sich unser Energiefeld um uns herum beständig. Verbundenheit entsteht. Werfen wir einen Blick auf die Qualitäten.

Liebende Güte, Wohlwollen, Freundlichkeit, (Maitri/Metta)

Liebende Güte beschreibt Gefühle, wie wir sie in der Regel sympathischen Menschen entgegenbringen.

Dies sind: **Freundlichkeit, Güte, Wohlwollen, Zuneigung, Hinwendung, Anteilnahme, Loyalität, echtes Interesse**. Es ist das ideale Grundgefühl von dem jede Beziehung genährt werden kann. **Die zu uns selbst** und zu anderen. Menschen liebender Güte strahlen Entspannung, Friedlichkeit und Freundlichkeit aus. Liebende Güte, so sagt die Philosophie

- verlangt nicht nach Antwort
- bleibt erwartungslos
- verlangt nichts
- erhält im Geben
- will weder Dank noch Anerkennung

„Schauen wir mit den Augen der liebenden Güte, können wir durch Trennendes hindurchschauen auf den Zauber des dahinterliegenden Lebens.“ - **Pietzko** - Das heißt, wir sehen das große GANZE. Von Großeltern wird gesagt, dass sie die liebende Güte haben. So entstand sicher auch das Bild vom der oder dem gütigen Alten. Eine archetypische Metapher. Der alte Weise wird häufig in Märchen als gütig dargestellt. Z. B. **Gandalf** im „Herr der Ringe“. Damit verbunden sind Sanftmut und eine weit reichende Toleranz, vor allem Weisheit. Stehen wir jedoch mitten im Alltagsgeschehen, erkennen wir uns oft noch fern unseres ruhenden Pols in uns und erzeugen häufig auch Leidvolles, statt liebende Güte; verurteilen und bestrafen (uns häufig selbst).

Dennoch brauchen wir gerade dann liebende Güte zu uns selbst, wenn wir zutiefst erschüttert über uns selbst sind. Doch mit liebender Güte können wir unsere Schwächen annehmen und unserer Unzulänglichkeit mit offenem mitfühlendem Herzen begegnen. Dann ist Heilung (Ganzsein) möglich. Vor allem können wir mit der Kraft des Herzens Veränderungen herbeiführen. Was dagegen recht schwer ist, wenn wir uns hassen.

Das Ego kann in liebender Güte leicht hintenangestellt werden. In liebender Güte lösen sich Ängste auf, nichts wert zu sein – eine Grundangst, die den meisten Konflikten zugrunde liegt. Die Angst, das Ich zu verlieren, löst sich auf. Und das Vertrauen wächst, das wahre SELBST zu erkennen, was Ziel der göttlichen Liebe ist. Unser Bemühen erfährt den Lohn eigener Wertschätzung, ohne dass das Ego die Erwartung darauf richtet. Angst, Abwehr, Konkurrenzdenken und Gier verwandeln sich. Liebende Güte wirkt in unserem Energiefeld und darüber hinaus.

Daniel Siegel belegte, dass sich alle Symptome psychischer Störungen aus der fehlenden Integration liebender Güte erklären lassen. Die liebende Güte könne als wirkliche Grundlage psychischer und physischer Gesundheit betrachtet werden, sagt Siegel. Liebende Güte ist die Quelle von:

Mitgefühl, Empathie (Karuna)

Unser Herz brachte die angeborene Fähigkeit mit, Mitgefühl zu empfinden. Das meint nicht Mitleid. Es ist die feinfühlig empfindende Empfindsamkeit in uns selbst und anderen Wesen. Ist es nicht auch so, dass wir uns erst selbst in unserer Empfindsamkeit und Verletzlichkeit erfahren müssen und als Teil von uns anerkennen, um sie anderen entgegenzubringen. Vor allem auch zu lernen, bewusst zu empfinden, wann sich unser Herz zu öffnet und auch zurückzieht und schützt.

„Liebe deinen Nächsten, wie dich selbst“ – lautet eine biblische Aussage. Auch sie meint, bei **sich selbst** zu beginnen, mit Mitgefühl und Selbstliebe. Mitgefühl **zuerst** für sich zu haben, hat die Erfahrung von Mitgefühl für andere auch schon inne. Wir haben durch Lernen am Vorbild erfahren, wie es geht, Mitgefühl zu haben. Wir lernten ebenso am Vorbild, wenn wir eher lieblos mit uns umgehen.

Wenn wir Schmerz, Wut oder Verstärkung erlebten, wenn wir glauben Fehler gemacht zu haben, dann sehnen wir uns meist nach Verständnis eines anderen Menschen, damit wir uns wieder wohl fühlen können in unserer Haut. Läuft etwas in unserem Leben nicht so rund, rufen wir hingegen häufig unseren inneren Kritiker auf den Plan und schimpfen uns aus. Dies sind alte Glaubenssätze sehr destruktiver Art. Mit Hilfe dieser destruktiven Glaubenssätze be- oder verurteilen wir uns selbst, ohne Mitgefühl in strafender Haltung. Und andere Wesen natürlich auch. Das sind mentale Ohrfeigen.

In der Kommunikation ist es wichtig, dass ein offener urteilsfreier Raum entstehen kann, dass wir hören, sehen und fühlen können, wer das Gegenüber wirklich ist. So erst können wir offen miteinander kommunizieren.

Nun, jeder Körper ist sterblich, jeder Mensch hat Leiden oder Not, alle suchen Gegenteil davon. Genügt das nicht vollends, um mit jedem Mitgefühl zu haben? Das heißt jeder:

- hat seine eigene unvergleichliche Würde, und will für seine Geschichte und Lebenszusammenhänge Mitgefühl.
- handelt nach eigenen besten Möglichkeiten, die im Augenblick vorhanden sind.
- kann die Auswirkungen seines Handelns erkennen lernen, um auf eigenes Potenzial zu entfalten.
- will sich nach eigenen Möglichkeiten entfalten und glücklich sein.

Mitfreude, Begeisterung (Mudita)

Mitfreude ist ein weiteres wunderschönes Instrument im Orchester des Lebens. Mitfreuen können wir uns ebenfalls mit uns selbst, wie mit anderen. Mitfreude mit uns selbst üben wir, wenn wir uns nicht allein an einer Sache freuen, sondern an den Qualitäten, die wir haben und wenn wir die Freude halten, die in uns spürbar ist, ohne sofort in Aktion zu kommen oder sie teilen zu wollen. Ich nehme wahr, wie mir etwas gelingt und freue mich über meine Entwicklung, in mir und mit mir und bleibe in dem Raum der Freude, ganz bei mir. Dies setzt Lebensfreude-Energie frei und hilft,

sich mit anderen zu freuen, wie umgekehrt. Die Freude gilt dem Bemühen unseres Tuns selbst und zielt nicht auf ein Ergebnis ab. Wir kennen hingegen die Bemerkung „Eigenlob stinkt“. Dies ist eine sehr lieblose, unwürdige Art, die eigenen Fähigkeiten zu verleugnen und sich zu vergessen. Nein, Eigenlob ist Lebensduft. Darüber hinaus können wir uns freuen, wenn wir sehen, wie sich andere entwickeln. An dem, was ihnen gelungen ist. Es ist eine Qualität, die ebenfalls unserem Herzen entspringt.

Da wir Menschen auf ein „Du“ hin orientiert und soziale Wesen sind, lieben wir es auch, uns **mit** anderen gemeinsam zu freuen. Es ist das Teilen von Gemeinsamkeit. Mitfreude verbindet uns mit anderen. Unser Geist und unser Herz ist dann offen für Herzens-Qualitäten **in uns und denen der anderen**. Wir freuen uns, wenn etwas in eine günstige Richtung läuft. Mitfreude schenkt Ermutigung, Unterstützung und Anerkennung.

Nachsicht, Geduld (Upeksha)

Die vierte Herzensqualität ist Geduld bzw. Nachsicht. Das wir mit Geduld und Nachsicht, uns selbst und anderen gegenüber leben, ist die Voraussetzung für gelingendes Leben. „*Ungeduld entsteht, wenn wir uns aus dem unmittelbar Wirklichen erheben wollen, um das zu sein, was wir noch nicht wirklich sind, oder um anders zu sein, als wir sind. Bei Geduld dagegen geht es darum, dem Werden, dem Tun, dem Projekt seine ihm innewohnende Zeit und seinen Rhythmus zu gewähren*“. - **Anna Trökes**-

Die Natur kann uns wertvoller Spiegel dafür sein. Ein Baum wächst täglich über sich hinaus. Und fragt nicht nach dem Fertig-Sein. Und aus jedem Fehler lernen wir, entwickeln uns zu dem hin, dass wir wirklich sind. Das Leben ist Laufen-lernen-hinfallen-wieder-aufstehen-weitergehen. Die Liebe schenkt uns auf unserem Lebensweg viel Nachsicht. Und die Erde ist wahrlich kein „Urlaubsplanet“, sondern ein Raum in dem es viel zu tun gibt für die Seelen, die hier inkarnieren.

Weitere Sichtweisen über die Liebe

Die möchte ich beginnen mit einem Text von *Erich Fried*:

Was es ist
Es ist Unsinn sagt, die Vernunft.
Es ist was es ist, sagt die Liebe.

Es ist Unglück, sagt die Berechnung.
Es ist nichts, als Schmerz sagt die Angst.
Es ist aussichtslos sagt die Einsicht.
Es ist was es ist, sagt die Liebe.

Es ist lächerlich, sagt der Stolz.
Es ist leichtsinnig, sagt die Vorsicht.

Es ist unmöglich, sagt die Erfahrung.
Es ist was es ist, sagt die Liebe.

Fordert uns der Text auf, die Beurteilungen einmal wegzulassen und einfach zu schauen, was ist? Wir kommen in eine Beobachterposition, die nicht sofort überlegt, was sein darf und was nicht, was richtig ist und was nicht, was gelingt und was nicht. Es zeigt den Unterschied zwischen dem Denken in Fülle und Mangel.

Liebe ist ... andere nicht zum Mittel ihres Zweck zu machen. Das alleine führt schon vieles, was wir im Außen sehen, ad absurdum. Die Menschen werden verzweckt. Die Weisheit des Talmud sagt, dass die ganze Welt gerettet ist, wenn jemand ein einziges Leben rettet. Und gleichzeitig die Welt zerstört ist, wenn ein einziges Leben zerstört ist. Wie viele Leben werden hingegen zerstört, wenn alle die gleichen Nachrichten und Zeitungen lesen. Viele Errungenschaften sind nicht mehr Zeichen unseres Fortschritts, sondern der Zerstörung, weil alle gleich programmiert werden. Da ist nicht die Liebe. So sind die Individualität und die Potentiale des Einzelnen im

Schwinden. Und in der Genderpolitik ist die Polarität der Geschlechter in der Auflösung. Schon die Frühsexualisierung bringt den Jüngsten bei, sich nicht mehr wirklich identifizieren zu können.

Nein, ich habe weiß Gott nichts dagegen, wenn eine Frau spürt, dass sie in Wirklichkeit ihr in sich tragendes männliches Wesen leben will und sie zur Odyssee einer Umwandlung entscheidet. Im Gegenteil, es kann die wahre Identitätsfindung sein. Aber die Politik, wie sie nun gelebt wird, verhindert oft eine Identifikation.

Krass ausgedrückt werden die Menschen gehalten, wie bei der Massentierhaltung (C. Thurner). Sie werden zwischen die Gatterzäune gedrängt und funktionieren, „blöken“ wie die anderen.

Es scheint mir, dass aber die „Wölfe“ hingegen, die noch ihren Eigenwillen behalten haben, die wirklich Weisen sind, weil sie sich nicht der Entpolarisierung der Gesellschaft hingeben. Je mehr im Massenbetrieb des Mainstreams leben, desto leichter und reibungsloser werden die Ziele der „Oberen“ erreicht werden. Wir brauchen also mehr eigenwillige „Wölfe“. Denn: *„Um ein tadelloses Mitglied einer Schafherde sein zu können, muss man vor allem ein Schaf sein.“ - Albert Einstein –*

So wie die Wirtschaft standardisierte Produkte herstellt, die möglichst jeder haben muss, so wird auch der Mensch standardisiert. Und diese Etablierung vollzieht sich leise und unbemerkt. Sie steigert sich von einer Routine zur anderen. Selbst Beerdigungen entsprechen diesem Modell. Die Regeln, wie sie zu laufen hat, wird in den Instituten und Regularien des Staates geplant. Abweichmöglichkeiten sind recht schwierig umzusetzen. Es ist keine Liebe, wenn wir zur bloßen Nummer werden. Auch die Verlage bestimmen mit ihren Vorgaben, ob ein Buch die Nr. 1 werden kann oder nicht. Autoren eines Buches im Wert von ca. 20,00 Euro Wert, verdienen daran etwa 1,60 Euro. Es sei denn sie sind Bestsellerautor. Es interessiert nicht, dass ein Mensch sich mit dem Produkt seines Buches in schöpferischer Weise verbunden hat.

Der Aufwachprozess in Liebe will, dass wir in die Aktivität kommen und aus dieser „Massentierhaltung“ aussteigen. Und danach ins Geben kommen, damit wir der Welt wieder geben, wessen sie bedarf. Für Liebende ist „Geben“ höchster Ausdruck des inneren Reichtums. Schenken ist eine Stärke, schenken ist ebenso Macht, weil Geben die Macht der Liebe aktiviert. Wer sich schenkend erlebt, erfährt sich als überströmend, her(z)gebend, lebendig und voll Freude. Wirkliches Geben, ohne Bedingung, etwas zurück haben zu müssen, ist Hingabe und kein Opfer. Die eigene Lebendigkeit kommt zum Ausdruck. Das Geben liegt nicht auf materieller Ebene, selbst, wenn Materielles geschenkt wird. Echtes Geben geschieht auf Herzesebene. Jemand gibt etwas von sich, was er besitzt. Etwas vom Kostbarsten, das er im Herzen trägt, wenn es mit Liebe gegeben wird. Es ist Lebendigkeit teilen. Etwas geben vom Humor, von seinem Wissen, von allem, was lebendig ist. Das steigert beim Gegenüber das Gefühl von innerer Lebendigkeit. Im Raum der Resonanz wirkt es wieder auf den Gebenden zurück. Etwas wird in beiden zum Leben erweckt. Ich nenne es Liebe.

In diesem Akt des Gebens wird etwas geboren in beiden. So mag tiefe Dankbarkeit die Folge sein. So bin ich vor allem dankbar für das **Geben und die Gabe** in der Ayam-Music. Ich spüre, dass sie aus der Liebe geboren ist. Liebe ist eine Macht, die Liebe erzeugt. Sie wird niemals kleiner, wenn sie geteilt wird. Menschen, die nicht mehr geben können sind im Herzen impotent und unfähig, zu lieben. Liebe ist nicht nur geben, sondern im Tun sind ihr eben auch die Elemente enthalten: Verantwortungsgefühl, Achtung vor dem Gegenüber und der Erkenntnis. Liebe ist für mich auch eine Form von Meditation. Es ist nichts gewonnen nur zu meditieren, wenn ich nicht zugleich damit beschäftige, was in der Welt los ist und mich dafür engagiere, dass der Notstand ein Ende hat. Das heißt nicht, dass ich der ganzen Welt dienen kann. Aber es genau dort zu sein, wo Unterstützung wichtig ist. Und da *alles* zu geben. Auch dann rette ich die Welt. Verantwortung übernehmen für einen kleinen Bereich entspringt in mir der Freiheit, weil sie freiwillig ist. Verantwortung für Unterstützung zu übernehmen heißt, ich gebe Antwort auf die ausgesprochenen oder

unausgesprochenen Bedürfnisse eines anderen menschlichen Wesens. In der Liebe sind dies Herzensantworten, nicht um andere zu beherrschen, sondern aus Achtung vor der Situation. Ganz ehrlich, in der C-Zeit habe ich persönlich wenig davon erfahren in meinem engsten Umfeld. Außer, dass meine Kinder zu mir hingeschaut haben, habe ich die größte Hilfe durch Lex Livestreams und seiner Musik erfahren. Nur wenige Sätze zu Beginn der Livestreams reichten und ich wusste, ich bin rundum verstanden in meiner inneren Haltung. Das war gigantisch wohltuend. Dass er nicht das Handtuch warf und aus echtem Interesse den Menschen seine Unterstützung anbot zeigt, dass auch in dieser Zeit für ihn wichtig war, das andere Menschen an der Situation wachsen und sich entfalten. Dabei hatte er weiß Gott selbst genug unter der Situation zu meistern.

Es zeigt mir, dass Freiheit das Kind der Liebe ist und niemals der Beherrschung. Und so wurde der Weg dieser Menschenliebe für mich ein tiefer Weg der Erkenntnis und führt in das Erleben von Einheit mit der höchsten Quelle, gerade in der Ayam-Musik und nicht in der Stille auf dem Yogakissen. Aber unterstützt von der Stille in der Musik.

Diese Musik und Lex Wirken ist keine infantile Liebe, die die Menschen beschenkt. *„Infantile Liebe meint: Lieben, weil ich geliebt werden will. Unreife Liebe meint: Lieben weil ich dich brauche. Reife liebe hingegen meint: Jemanden brauchen, weil ich ihn liebe.“* - **Erich Fromm** - Kinder sind frei von unreifer und infantiler Liebe. Kein Wunder, dass Jesus meinte, dass wir wie Kinder sein sollen, um den Himmel in uns zu spüren.

Über die personelle Liebe hinaus ist Liebe nicht in erster Linie eine Bindung an eine einzige Person. Liebe ist eine Grundhaltung im Herzen. Liebe ich nur eine einzige Person und andere sind mir egal, dann ist das Egoismus und eine symbiotische Beziehung. Liebe kommt auch nicht durch ein Gegenüber zustande. Sondern bildet die Grundhaltung, mit der wir geboren sind. Liebe ist die Kraft der Seele. Liebe ist ein Tu-Wort. Und sie geht, wie die Gesellschaft zeigt, scheinbar nicht von alleine. Sie will Einsatz.

Wirkliche Liebe liebt alle Menschen, nicht nur einen Einzelnen. Lex ist einer, der nicht nicht lieben kann und bindet die Menschheitsfamilie ein.

„Hingabe ist eine Qualität in deinem Herzen. Du fühlst dich voller Ehrfurcht vor allem, was ist. Du spürst eine große Liebe für alles, was ist. Es geht nicht darum, ob die Person es wert ist oder nicht ... denn Liebe ist kein Geschäft. Es geht nicht darum, ob der andere würdig ist oder nicht, sondern darum, ob dein Herz vor Liebe überströmt oder nicht. Wenn es überläuft, wird es diejenigen erreichen, die es wert sind, und es wird diejenigen erreichen, die es nicht wert sind. Es wird überhaupt nicht diskriminiert. Die Wolke ist voll und es regnet...“ - Osho -

Alles andere ist Narzissmus. Aus der Liebe wird die Liebe zum Gegenüber geboren, und das ist immer der oder die, die vor mir steht. Diese Nächstenliebe vermittelt auch die Erfahrung des Einsseins aller. Denn im Kern sind wir identisch mit der Gottesinstanz in uns. Die drei berühmten Worte „Ich liebe dich“, können so vielbedeutend, wie nichtssagend sein. Einzig die Schwingung darin sagt aus, ob sie ernst gemeint sind. Sind sie ernst gemeint, werden sie zugleich als Tu-Wort verstanden. Und Liebe beinhaltet immer, das Gegenüber zur Eigenständigkeit zu befähigen, wie es der Titel **„Wenn Du es willst“** (CD Love, Titel 3) so wunderbar und tief berührend zum Ausdruck bringt:

*Wenn Worte Dich dazu bewegen könnten,
Deine Mauer einzureißen und Dich Deinen größten Ängsten zu stellen,
ich würde sie sprechen.*

*Wenn Tränen Dich dazu bringen könnten,
die Unendlichkeit dieser Liebe zu begreifen und die Gefühle zuzulassen,
ich würde ein Meer weinen, ein Meer für Dich weinen.*

*Wenn Berührungen Dich dazu bringen könnten,
das Eis wegzuschmelzen und Deine innere Schönheit zu erkennen,
ich würde Dich immerzu und überall berühren.*

*Ich würde es tun, ich würde alles tun,
um die Hindernisse wegzuräumen.
Ich würde es tun, würde alles für dich tun,
wenn es meine Aufgabe wäre.
Doch sie ist es nicht.*

*Wenn Liebe es schaffen würde,
Dich Deine Schmerzen vergessen zu machen und die Verletzungen zu heilen,
Du wärest frei von Schmerzen, weil ich Dich liebe.*

*Wenn Zeit es möglich machen würde,
den Mut für Deinen Weg zu Dir zu finden,
ich würde beiseitretreten, um Dir die Sicht frei zu machen.*

*Ich würde es tun, ich würde alles tun,
um die Hindernisse wegzuräumen.
Ich würde es tun, würde alles für dich tun,
wenn es meine Aufgabe wäre.*

*Du musst es wollen, du musst es wirklich wollen, es tun, es zulassen,
Deinen Weg gehen,
wollen wir je auf Augenhöhe voreinander stehen.*

*Willst Du was verändern, finde Worte für Deinen Schmerz.
willst Du was bewegen, lass Dich berühren in Deinem Herz.
Weine Deine Tränen. Lerne Dich zu lieben.*

*Willst Du was verändern, nimm Dir Zeit für Dich.
Willst Du was bewegen, lerne Gott vertrauen.
Lass Dich von der Liebe verwandeln.
Ich wünschte von ganzem Herzen, Du wolltest es.
Und selbst wenn nicht, werde ich Dich dennoch lieben.“*

Nun, das Lied drückt Liebe aus, wie die wundervolle CD ‚Love‘. Es ruft auf zur Selbstliebe. Die sich grundlegend von Selbstsucht unterscheidet. Selbstliebe ist das echte Interesse an sich selbst und der eigenen Entwicklung. Selbstsucht ist hingegen das sichere Zeichen, dass es an Selbstliebe mangelt. Wir können wirkliche Liebe zu anderen nie davon trennen, dass wir uns selbst tief und innig lieben. Selbstliebe ist Achtung vor sich selbst in würdevoller Haltung. Selbstliebe heißt, die eigene Schönheit zu erkennen und sich seinen größten Ängsten zu stellen. Die derzeitige Weltgeschichte macht deutlich, wie wenig oder viel Liebe in der Welt ist. Sie macht aber auch zugleich deutlich, wo die Liebenden wirklich stehen. Denn sie sind nicht einfach weg. Es sind jene, die eine Bejahung des eigenen Lebens, des eigenen Glücks und der eigenen Entwicklung, wie Freiheit in sich verankert haben. Es sind die, die in der Liebe verwurzelt sind, manchmal, ohne großes Aufhebens darum zu machen. Es sind die Selbstliebenden. Während die Selbstsüchtigen gar nicht fähig sind, sich selbst zu lieben und sich dem gierigen Habenwollen anheim geben, um zu kompensieren, dass sie keine Selbst-Liebe in sich tragen.

Nun könnte ich noch viel über die Liebe sinnieren. Wahrscheinlich stehen die Bibliotheken voll von Büchern. Die ganze Bandbreite zu beleuchten sprengt das Buch.

Vor kurzem startete ich ein schriftliches Interview mit meinen Klienten über die Liebe. Verschiedene haben mir geantwortet. Dafür danke ich sehr!

Einige persönliche Sichtweisen über die Liebe

Zunächst die Fragen des Interview:

- Was bedeutet Liebe für dich?
- Kannst du den Begriff differenzieren?
- Worauf dehnt du den Begriff aus?
- Kennst du den Unterschied zwischen mögen und lieben?

- Woraufhin sprichst du von der Liebe? (zu Menschen, Tieren, Gegenständen)
- Beinhaltet die Liebe auch für dich Grenzen zu setzen.
- Beziehst du dich selbst in der Liebe mit ein – Selbstliebe? Wie lebst du sie?
- Verbindest du Sexualität und Liebe miteinander?
- Wozu ist Liebe deiner Meinung nach in der Lage?
- Was beraubt dich der Liebe?
- Welchen Aspekt der Liebe siehst du noch?
- Nutzt du den Begriff auch im spirituellen Bereich?
- Sprichst du gar von Liebe zu Gott oder von Gott oder Engeln? Wenn ja, was magst du dazu sagen?

(Zitat Anfang): „Was ist Liebe für mich?“

Das möchte ich ganz stark differenzieren. In mir ist universelle Liebe, die jedes Sein im Universum umfasst und sich auf die universelle Grundform bezieht, aus der heraus ich auch Wesen, die ich in meinem menschlichen Seins nicht mag, als Wesen lieben kann. Ich erkenne teilweise ihre liebevolle Interaktion mit meinem Leben, die mir Erfahrungen geben, für die ich her gekommen bin. Selbst wenn ich die aus meinem Menschsein nicht gebraucht hätte.

Dann ist da die Liebe die ich als Mensch denen gegenüber bringe, die mir nahe stehen und denen meine Gefühle auch körperlich zugetan bin, (keine sexuelle Interaktion), sondern eher ein den anderen fühlen, um sein irdisches Wohlergehen besorgt sein, dies umschließt auch andere Lebensformen wie Pflanzen, Tier, und Dinge. Wobei es dabei Abstufungen gibt, je nach Interaktionsvermögen. Also meinen Hund liebe ich anders, als meinen Rosenstock.

Die Intensität mit der ich eine Person liebe, ist tatsächlich über der Intensität der Gedanken und der Intensität der Energie, die aus meinem Herzen strömt.

Ein Beispiel: „Ich liebe dich als göttliches Wesen auf dieser Ebene in derselben Intensität wie H. oder meine Tochter oder meine Mutter. Auf menschlicher Ebene hingegen liebe ich meine Tochter intensiver als meine Mutter. Sie hat andere Qualitäten. Diese sind von verschiedenen Aspekten abhängig und von der Art der Interaktion und der Ebene in der sich die Beziehung befindet und ist bei jedem unterschiedlich. Je intensiver die Interaktion, speziell auch bei körperlicher Anwesenheit, je intensiver die Liebe, da sich die Energien der Wesen beider treffen, verbinden und zusammen schwingen. Hier unterscheide ich zwischen Lieben und mögen. Es ist die Intensität in der ein Gefühl aus meinem Herzen strömt.

Ich sehe grade, dass dies, denke ich die Beantwortung der ersten 5 Fragen ist.

Liebe kann jedoch nicht entstehen, wenn die Liebe nicht in mir und für mich ist. Oder lapidar wenn ich mich nicht selbst lieben und universell lieben kann, ist mir eine Aktion nach außen nicht möglich. Dies beinhaltet aber auch mich mit meinem Menschsein in all meinen Bedürfnissen zu sehen und diese zu respektieren und sie zu schützen. Dazu gehört auch, dass eben ein ‚Nein‘ für andere, ein ‚Ja ‚für mich sein kann.

Das Göttliche zu lieben bedeutet, zu erkennen, dass ich göttlich bin und mich in dieser Göttlichkeit zu lieben. Wenn das bedeutet, für mich einstehen zu müssen, dann ist das so, auch, wenn’s anderen nicht passt. Ich bin der Akteur meines Seins und in dieser Funktion entscheide ich sehr genau, was für mich gut ist. Wenn es keine guten Argumente gibt, warum ich Dinge tue, die nicht gut für mich sind, lasse ich sie. Unter Abwägung pro und kontra.

Wie lebe ich Eigenliebe? Hm, darüber habe ich nie nachgedacht, aber ich werde darüber meditieren.

Verbinde ich Sex und Liebe. Ähm, NEIN!!! Ich kann durchaus Sex haben ohne mich zu vereinen. Damit meine ich nicht die Penetration. Du kannst dir die Ohren rausvögeln, ohne wirklich berührt zu sein. Die Vereinigung ist

ein bewusster Akt, indem beide Partner sich bewusst sind, dass man den Kreis der Energien schließt, sie vereint und darin badet. Es ist eine Art göttliches Ritual. Die Vereinigung ist ein göttlicher Akt und keine körperliche Sportveranstaltung. Wobei so ab und an etwas Sport, ist nicht so schlecht, grins. Ich liebe meinen Mann wirklich von Herzen. Ich vertraue ihm und er erdet mich, aber eine Vereinigung haben wir nicht und werden wir auch nicht haben. Ich weiß noch nicht mal ob ich dies bedauere, verbindet mich doch so viel mit ihm und ich bin mir nicht sicher, ob dies dann noch so wäre. Grade, dass er so menschlich ist auf eine so universell göttliche Weise, ist, was ich nicht verlieren möchte, daher alles gut, ich weiß wie es geht.

Zu was Liebe in der Lage ist, sollen besser andere beurteilen, so ist dies in mir eher ein Gefühl, dass ich bisher nie versucht habe in Worte zu fassen. Was auf jeden Fall passiert, ist die Möglichkeit der Kommunikation auf non-verbaler Ebene eine Art telepathischer Verbindung und das-sich-in-den-anderen-fühlen über Entfernung.

Insgesamt möchte ich sagen, dass universelle Liebe die Energie ist, die alles erschafft. Damit ist Liebe der Ursprung des Seins der Anfang vor dem Wort.

Herzlichst ...“ 1. Zitat Ende

2. Zitat: Sie hat die Fragen mit eingebunden: „Was bedeutet Liebe für Dich?

Liebe ist für mich unser Urzustand, das 'Göttliche', das Leben an sich, die Quelle, Spirit oder wie auch immer man es nennen mag.

Kannst Du den Begriff differenzieren?

Ich mag die Differenzierung der alten Griechen in Agape, Eros, Storge, Philia, Ludus, Philautia, Pragma. Grundsätzlich assoziiere ich aber Agape mit Liebe, alles andere sind nur Unterformen bzw. Aspekte und der Versuch etwas mit Worten zu beschreiben, was man eigentlich nur erleben und fühlen kann.

Worauf dehnt du den Begriff aus?

Auf den Gegensatz zu Angst.

Kennst du den Unterschied zwischen mögen und lieben?

Ich mag Kartoffelpüree mit Spinat und Spiegelei, weil es mir das kindliche Gefühl von Geborgenheit und umsorgt sein vermittelt, was wiederum Ausdrucksformen der Liebe sind.

Woraufhin sprichst Du von der Liebe? (zu Menschen, Tieren, Gegenständen). Die Liebe ist einfach und manche Menschen, Tiere und Gegenstände lassen sie in uns gewahr werden.

Beinhaltet die Liebe auch für Dich Grenzen zu setzen?

Ja, auf jeden Fall. Wir spüren uns als Menschen an und durch unsere Grenzen. Es ist eine Form von Liebe zu uns selbst, uns im Menschsein abzugrenzen von Menschen, die uns nicht gut tun und auch Liebe zu diesem Menschen, ihm zu spiegeln, dass sein Verhalten zu Abgrenzung führt, weil nur dann kann er dies reflektieren (ob er es auch tut ist seines). Auf spiritueller Ebene wiederum sind wir alle eins. Ich sage gerne 'Liebe ist bedingungslos, Beziehung ist es nicht'.

Beziehst Du Dich selbst in der Liebe mit ein – Selbstliebe? Wie lebst Du sie?

Ja. Ich lebe sie, indem ich meine Bedürfnisse wahr und ernst nehme und versuche sie zu erfüllen. Indem ich Zeit mit mir allein verbringe, indem ich meine lauten Gedanken durch Meditation, Yoga und die Musik von Lex loslasse, um die Liebe in mir und um mich herum besser spüren zu können. Und auch indem ich Psychohygiene betreibe und mich vor allem mit Menschen umgebe, die sich gut anfühlen und 'Content' konsumiere, der mich stärkt und nicht Angst und Mangelgefühle fördert.

Verbindest Du Sexualität und Liebe miteinander?

Früher war das nicht immer so, aber mittlerweile ist Sex für mich die körperliche Ausdrucksform der partnerschaftlichen Liebe und eine heilige Verschmelzung.

Wozu ist Liebe Deiner Meinung nach in der Lage?

Zu heilen.

Was beraubt Dich der Liebe?

Im Grunde nichts, aber es gibt auf der menschlichen Seins-Ebene immer noch Trigger, wo ich sie noch nicht immer erkennen kann und sozusagen 'vergesse', dass sie da ist. Liebe ist in mir, mein Bewusstsein ist Liebe, die kann nicht geraubt werden.

Nutzt Du den Begriff auch im spirituellen Bereich?

Ja!

Sprichst Du gar von Liebe zu Gott oder von Gott oder Engeln? Wenn ja, was magst Du dazu sagen?

Liebe ist das, was manche Gott nennen (aber der biblischen Gott ist für mich nicht diese Liebe, ich verstehe es eher wie in den Büchern von Neal Donald Walsh 'Gespräche mit Gott'). Engel oder sonstige geistige Wesen sind bildliche Vorstellungen, die es uns mit unserem menschlichen Gehirn einfacher machen, Zugang zu bekommen oder einen bestimmten Aspekt zu sehen. Bei mir sind das z.B. eher Krafttiere, über die ich diesen Zugang erhalte. Ich sage meist Leben oder Liebe oder Universum oder die universelle Intelligenz.“ **2. Zitat Ende**

Ja, und weil die Liebe bedingungslos ist und viele Beziehungen eben nicht, kommt es häufig zu den toxischen Beziehungen.

Vielleicht magst du dich an dieser Stelle einmal verleiten lassen, über die Liebe und was sie für dich ist, anhand der Fragen nachzudenken. Es stellt sich immer wieder die Frage:

Wie ist über die Liebe zu sprechen?

Wüsste ich Worte, sie zu beschreiben, ohne ihren Zauber zu stören, würde ich sie sprechen. Für mich ist das so, als würde ich eine Handvoll Sand nehmen. Berge ich ihn in meiner offenen Hand, bleibt er erhalten in der Hand, die ich wie eine Schale halte. Schließe ich die Hand, zerrinnt der Sand fast komplett aus der Hand heraus. Hier einige Videoclips von Lex über die Liebe:

Jetzt ist die Zeit unsere LIEBESKRAFT zu entdecken und zu leben! - Interview mit LEX VAN SOMEREN

<https://www.youtube.com/watch?v=lpa3zAGseEU&t=1s>

Verbunden mit Dir

<https://www.youtube.com/watch?v=alykHmKG4e8>

Teilen ist Liebe - Wie das Geben uns verwandelt - Lex van Someren

<https://www.youtube.com/watch?v=6DmP03dDGso&t=275s>

Lex van Someren: Sexualität, Spiritualität, Urkräfte und Schattenseiten des Mann-Seins

<https://www.youtube.com/watch?v=WUHuEj6hANA>

Mann-Frau-Webinare:

WEBINAR für FRAUEN mit Lex van Someren, Thema "KLARHEIT und SELBSTLIEBE"

https://www.youtube.com/watch?v=cKATIMHvdVc&list=PLlpD-BLcXfCRlo4tcEm70bFEP0era_32r

WEBINAR für MÄNNER Teil 1 mit Lex van Someren, Thema "MANN-SEIN"

<https://www.youtube.com/watch?v=HbnHsdbapfA&t=77s>

WEBINAR Teil 2 "MANN-SEIN und SEXUALITÄT" mit Lex van Someren

<https://www.youtube.com/watch?v=iiwddYbmdcY&t=475s>

"WENN DU ES WILLST" & "KNOW YOU ARE LOVED"

<https://www.youtube.com/watch?v=99ARyfLrWx8>

Lex spricht und singt auf der Ebene des göttlichen ICH über die Liebe, der ein Austausch von Herz zu Herz, im vollständigen Mensch/Gott-Sein ist. Es ist nie nur die menschliche Liebe gemeint. Auch in der Sexualität möchte sich die göttliche Liebe den Menschen offenbaren. Es soll eben nicht das sportlich „dir die Ohren rausvögeln sein“, (vgl. oben). **Barry Long:** „Jetzt spreche ich zu Männern und Frauen: Wenn ihr Liebe in euer sexuelles Leben bringen wollt, braucht ihr neue Energie. Diese Energie beginnt mit der Ehrlichkeit – Ehrlichkeit euch selbst und dem Leben gegenüber.“ „Solche Ehrlichkeit und Selbsterkenntnis erzeugt Leidenschaft, die Macht der Liebe und echter Verbindlichkeit im Leben.“ (aus: Sexuelle Liebe auf göttliche Weise) Die sexuelle Video-Industrie bietet das nicht. Und leider sehen diese allzu viele Kinder und Jugendliche an und verwechseln die Inhalte dieser Videos mit Liebe.

Wenn Verbindlichkeit – Treue – fehlt, mag es mit der echten Liebe schwierig werden. Wenn Bedingungslosigkeit fehlt, mag es ebenso schwierig sein.

„Zum goldenen Zustand der Liebe zurückzukehren in dieser verwirrenden Zeit, ist nicht leicht.“ - **Barry Long** - Aber, wer den Mut und die Ehrlichkeit besitzt und wirkliche Freiheit und Liebe nicht nur ersehnt, sondern in die Tat bringt, hat die Chance die Liebe in sich zu sehen, zu lieben, zu leben und zu teilen. *Jetzt ist die Zeit, diese Liebe in die Welt zu gebären. Die Welt liegt aber schon in den Geburtswehen.*

Die Kreation der Ayam-Music ist eine Geburtshelferin für die Menschheit. Braucht sie die pathetischen, nach Lagerfeuerromantik duftenden, manchmal kitschigen Worte, der Schlager- und Popszene?

Garantiert nicht! Sie braucht vor allem Taten, Entscheidungen, Entschlossenheit, Hingabe, Weichheit und Hingewandtheit.

Was tut die Liebe?

Nun, am Beispiel von Lex und seinen treuesten Musikern, kann das abgelesen werden. Sie hätten längst das Handtuch werfen können, gerade in dieser schwierigen Zeit jetzt. Ohne ‚Wenn‘ und ‚Aber‘ kreieren sie weiter die Musik zum Wohle der Menschen. Wie liebende Eltern scheinen sie sich hinzugeben. Mir scheint, dass ihnen, wie der Instanz Gottes, die Liebe zu ihrem Dienst lebenslänglich gilt. Mit allen Hürden und Stolpersteinen, die ihnen die weltliche Matrix hinlegt. Die auch vielleicht Schmerzen beinhaltet oder Traurigkeit, wenn es, statt der Millionen von Menschen bei YouTube nur Tausende sind, weil sich YouTube querstellt, diese Videos zu verbreiten. Diese Menschenliebe von Lex geht so weit, dass es inzwischen über 200 kostenfreie Livestreams in YouTube gibt. Dann zeigen sich jedoch liebende Menschen, die diesen Einsatz mit Spenden honorieren. Gott sei Dank!

Nun, wenn das nicht die besungene unsterbliche Liebe ist? „Immortal Love“ (CD AGWARU) **215. Livestream Darshan Mantra-Sing-Konzert, Min: 1:30:20**

<https://www.youtube.com/watch?v=QzVWZdQ8qV8&t=5420s>

Wenn bisher 1000de in den Konzerten waren, scheint es seit 2022 eine Veränderung zu geben und „nur“ noch der „harte“ Kern in den Events zu sein. Das macht mich traurig, weil ich um den großen, heilenden Wert dieser Musik weiß und sie in den Zellen meines Körpers tief erfahren kann. **Mit-Traurigkeit** ist genauso wichtig, wie Mitfreude (s. oben). Denn wenn wir uns nicht mehr vom Leben anderer, auch in Traurigkeiten, berühren lassen, ist es nicht Liebe.

Mitfreude ist ein Leichtes, da auch wir dann in eine gute Stimmung kommen. Doch können wir auch von Herzen **Mit-traurig** sein, wenn anderen

etwas nicht gelingt, wenn sie Misserfolge haben, wenn es schwierige Zeiten in ihrem Leben gibt? Wie leicht entsteht ein oberflächliches Argument: „Nun, das sind halt ihre inneren Muster.“ Ja, das mag sein. Aber brauchen sie dann nicht noch mehr unsere liebende Unterstützung? Brauchen sie nicht wenigstens eine herzenswarme Umarmung? Brauchen sie nicht wenigstens ein echtes Herzensinhören, wenn es ihnen nicht gut geht? Wie schnell oder die Antwort auf die Frage oberflächlich abgetan: „Wie geht es Dir?“. Wollen die Menschen noch hören, wie es dem Gegenüber wirklich geht, wenn sie diese Frage stellen? Sind die Gefühle noch gewünscht, wenn es anderen schlecht geht, wenn sie Trauer empfinden, Frust oder wenn ihre Welt zusammenfällt? Der Begriff **Mit-Traurigkeit** müsste m. E. dringend in den „Katalog“ der Tugenden aufgenommen werden. Ich fragte mal eine Person: „Willst du das wirklich wissen.“ An der Verdutztheit konnte ich die Antwort ablesen. Ich habe rasch das Thema gewechselt, weil sie nicht wirklich wissen wollte, wie es mir geht und ich ihr auch gar nicht sagen wollte, wie es mir geht. Das Vertrauen fehlte.

Und wäre die **Treue** nicht, wäre es auch nicht Liebe. Das Team zeigt eine unermüdliche Treue zu den Menschen und dem Auftrag gegenüber. Treue fühlt sich für mich wie ein Heimkommen in der Liebe an. So sind auch die treuen Menschen in den Events, denen die Musik so sehr am Herzen liegt womöglich heimgekommen in der Liebe. Etliche Menschen fahren dafür Hunderte von Kilometern. Sie kommen aus ganz Deutschland, Österreich, Schweiz. Viele erzählten mir, wie wichtig ihnen diese Events sind. Weil die Musik für sie lebensverändernd war. Menschen erleben sich in der eigenen wahren Größe, weil der Musik eine liebende Größe innewohnt, die nicht von dieser Welt ist. Sie macht es mir leicht, zu wissen, dass ich niemals aus der Liebe und Größe Gottes herausfalle, sofern ich ihr nicht den Rücken kehre.

In der Liebe zu seiner Musik legt Lex Spuren der Tatkraft in die Welt. Weil Liebe ein Tu-Wort ist.

Diese Tatkraft sagt allen: „*Geh aufrecht deinen Weg durch diese Welt. Im Horizont des Ewigen oder manchmal auch alleine. Doch ohne den Rückhalt des Ewigen, des Absoluten schaffst du den Weg nicht. Und auch ohne dich selbst schaffst du den Weg nicht in dieser trüben Welt. Behalt deinen Hunger nach Gottesliebe in dir, die dir in manchmal hauchdünnem Schweigen, von weither und auch ganz nah entgegenleuchtet. Die aus dir herausleuchtet, als Licht, das du selber bist.*“

Wie wird dein Leben sein, wenn du nachher zurückblickst und weißt, dass du letztlich in der Spur der Gottes-Liebe gegangen bist, in den vielen Jahren deiner Lebenswanderschaft? Wenn du zwischen Zeit und Ewigkeit merkst, dass du liebevoll getragen warst oder an Abgründen vorbei geführt wurdest. „**Trau dich**“, ruft dir diese Musik zu. „**Ja, trau dich, in der Spur der Liebe Gottes zu gehen**“. Mit der Musik, die eine andere Sprache spricht. „*Denn durch Leute, die anders und in anderen Sprachen reden, werde ich zu diesem Volk sprechen.*“ (1 Korinther 14, 21) Diese Sprache der Liebe in der Musik appelliert an uns, die Eigen-Sprache nicht zu vergessen. Und auch unsere Identität wieder zu erlangen. Wir sind in Deutschland nicht im Asyl, obwohl es mir oft so vorkommt. Du kannst auf diesem Weg deine Seele wiederfinden. Und das Herz Deutschlands. Und, wie mir im Sommer eine weise helllichtige Frau in unserer Gegend sagte: „*Von Polen wird eine Bewegung einsetzen, die noch sehr maßgeblich ist, für die Veränderung und den Auftrag der Deutschen.*“

Wie sehr wünsche ich mir, dass wir alle wieder die Identität haben, wie das z. B. die Hopi ausdrücken. Videoclip „*Ich suche meinen Stamm*“.

<https://www.youtube.com/watch?v=TW4HCICRfKE>

Auf dass wir lieben ohne Rückhalt, nachdem wir die energetische Nabelschnur des Todes durchtrennten, in die Vergebung kommen und den wilden Mann und die wilde Frau in uns wieder erkennen und uns ihrer nicht schämen.

Da ich die Vergebung anspreche, die ein elementarer Teil der Liebe ist, mag ich gerne sagen: Vergebung ist ... die Meinung über jemanden zu ändern, die ich bis zu dem Zeitpunkt hatte. Sie öffnet das Tor hin zur wahren Hinwendung.

Wie sehr wünsche ich mir, dass wir kollektiv stark und liebend sind. Das wir in der landeseigenen Identität Deutschland der Welt geben, was ihr zu-steht. Nämlich die volle Liebeskraft. Sie aber auch den Asylanten oder Migranten geben, die hier leben wollen, weil sie in ihrem Land nur noch den Tod sehen. Ich habe einige persönlich erlebt, die sich integriert haben, ohne ihre Identität zu verlieren. Und manche verstehen nicht, dass sie hier nicht arbeiten dürfen, weil es die Staatregeln so vorsehen, obwohl sie mit der Tatkraft der Liebe zu unser aller Wohl beitragen wollen.

- Was willst du der Welt geben, statt zu nehmen?
- Was ist der Grund deines Hier-Seins, dein Seelenplan?
- Willst du jemand sein, dem zu folgen es sich lohnt?
- Wer bist du, wenn du sagst – Ich bin?

Fragen, zu denen die Ayam-Music auffordert! Fragen die nach der Liebe in dir fragen! Und in mir und auch nach der Gottesliebe. Und damit bin ich beim Thema meiner Gottesliebe.

Die Gottesliebe und ich

Womöglich hatte ich es sehr leicht, mir diese Fragen zu stellen. Ihre Antworten sind mir allzu selbstverständlich. Denn ich hatte sie als Kind schon beantwortet. Durch die liebenden Menschen, die von Gottes Liebe zu den Menschen sprachen, wurde diese Antwort hervorgehoben. Damals brannte mir schon mein Gott liebendes Herz. Mein Verstand sagt immer noch: „Das ist für ein Kind recht verwunderlich.“

Ja, ist es auch. Doch wer schaut schon in die Herzen von Kindern.

Wie viele Kinder mochten es wohl damals sein, die sich derart haben ansprechen lassen, dass sie Antwort geben konnten. Wie viele sind es heute? Ich weiß es nicht und will auch keine Statistik bemühen.

Wenngleich ich denke, dass ein Kind nicht unbedingt von Märtyrern und deren Tod erfahren muss, haben mich damals wie heute die Heiligengeschichten zutiefst angesprochen. Ich habe zwar als Erwachsene nie danach explizit geforscht, aber die Erinnerung kam von allein, dass ich in alten Leben der Inquisition in die Hände fiel. Vielleicht war es mir deshalb als Kind vertraut, wenn ich damals davon hörte. Meine Seele „wusste“, dass es das gibt. Die Geschichten sprachen auch viel mehr von der Treue und der Liebe zum Absoluten als eine Persönlichkeit, die durch die Engel auf dieser Welt vertreten wurde. Damals ging der Glaubensweg eher in Verbindung über die Vermittler zwischen Zeit und Ewigkeit, zwischen der Instanz Gottes und dem Menschen. Wir wissen heute, dass wir in direkten Kontakt zur Höchsten Instanz treten können. Wir können die ganze Bandbreite nutzen, um mit der lichtvollen, liebenden geistigen Welt in Kontakt zu sein.

Als Kind mit strenger Mutter und einem eher weichen Papa, war es üblich in die Kirche gehen zu müssen. Als kleines Kind war mir das sicher oft langweilig. Aber seit ich in der Schule war, drehte sich das Blatt postwendend. Andere Kinder, die in die Kirche gingen, mussten das. Ich tat es innerlich freiwillig. Kein Protest, wenn ich sonntags früh raus musste. Wir hatten damals kein Auto. Also ging es zu Fuß bei Wind und Wetter zur Kirche. Ich liebte die besonders festlichen Gottesdienste mit vielen Kerzen und Liedern, die in besonderen Zeiten öfter gesungen wurden, als zu normalen Zeiten. Weihrauch konnte ich nicht genug haben, während meiner Freundin davon eher übel im Magen wurde.

Neidisch war ich auf die Jungs, die als Messdiener am Altar standen. Und ärgerte mich, dass nur Männer Pastor werden durften. Das empfand ich als Kind schon schreiend ungerecht.

Es ist mir mit Haut und Haar so, als wäre es nie anders gewesen, als dass ich als Priesterin meinen Dienst hätte tun können und dabei Musik und Gesang dazugehörten. Dieser Altarraum Kirche schien mir so vertraut, als wäre er mein zu Hause. Allerdings durfte ich als Kind nur zu meiner Erstkommunion dort stehen.

Nun, heute kann ich einordnen warum das so war. Es steckt mir noch immer in Haut und Knochen, Priesterdienste getan zu haben. Aber als Frau. Ja und ich erinnere auch alte Leben mit dem Dienst als Ordensfrau. Ich spüre in jeder Zelle, dass das Singen der Gotteslieder immer schon in mir wohnte. Kein Wunder, dass mich die heilige Ayam-Musik so tief berührt. Tief zu beten und zu lobpreisen ist mir nicht erst in dieser unserer Zeit ins Herz gelegt. Es ist mir selbstverständlich, um alte Leben zu wissen, ohne dass ich Rückführungen gemacht habe.

Und so kam es auch dazu, dass ich für kurze Zeit einen Kirchenjob als (sehr kritische) Seelsorgerin und Rebellin der Kirche hatte, dann aber kurz nach meinem Ausscheiden aus dem Beruf aus der Kirche austrat. Alles Alte war versöhnt. Das Konzept und das System sind mir zu dunkel. Es befreit die Menschen nicht, sondern hält sie eher gefangen. Die kath. Kirche führt sich selbst auch in der Frauenpriesterfrage ad absurdum. Es gibt reichlich alte Schriften, die belegen, dass Frauen rund um Jesus ihren Dienst taten. Aber das Patriarchat ist heute auch noch im Hinduismus lebendig. Ich sah dort noch keine Priesterin, wenn ich in Indien oder Nepal war. Möge auch das patriarchale Konstrukt bald der Transformation anheimgestellt sein, damit auch dort Gott oder die Göttin wieder das Sprachrecht im menschlichen Dienst zurückerhalten. (Und wenn Gott es bekäme, würde ich dennoch nicht zur Kirche zurück kehren.)

Dem allem war eine tiefe Liebe zum Göttlichen inne. Ich spürte sie hinter all dem kirchlichen „Mief“. Und diese habe ich auch nicht aufgegeben. Ich habe sie wohl mitgebracht auf diese Erde. IMMORTAL LOVE (CD Agwaru) ist in mir.

Lobpreisend zu beten war mir schon als Kind eine große Freude. Es gab mir Kraft. Und nicht rational erfahrbare Antworten bekam ich schon als Kind auf Fragen.

Die Gottesliebe gehört heute wie damals in mein Leben. Oft macht es mich traurig, wenn ich die Worte nicht finde, Menschen mitzureißen, zu animieren, sich voll und ganz diesem Weg zu überlassen. Doch, wie sollen Worte auch reichen, für eine solche Erfahrung und wie soll die geistige Welt Menschen noch mit Worten erreichen, wenn sie selbst keine Sprache brauchen, für eine Dimension, für die Worte zu klein sind, wenn sie einander verstehen ohne Worte und weil jetzt liebende Energien zu uns kommen, die keiner Sprache mehr mächtig sind.

Ich kann jeden verstehen, den das auch traurig macht oder ungeduldig, wie mich. Dass sich längst die Form geändert hat, wie ich das Göttliche sehe und verstehe, macht das Buch deutlich. Doch die Grundantwort und das Grundgefühl meiner Liebe blieben. Sie sind mir die Basis meines Leben. Und zwar sehr geerdet, als Yogalehrerin, als Coach und Seminarleiterin. Mein Dienst bekam lediglich eine andere Form, der Altar ist kleiner, als der in der Kirche. Und bei mir wird auch kein Opfer erbracht. Mal zielt den Altar eine weibliche Buddhafigur (Guan Yin), mal ein männlicher Buddha, gerade, welche Energie besonders symbolisiert sein will. Seit einigen Jahren zielt Guan Yin beständig den Altar stehen und inzwischen auch die Yogi Mondgöttin (Künstler, Peter Engelhard) an der Wand.

Auch, wenn sich das alles so selbstverständlich anhört, war mein Weg in der Spur Gottes nicht immer gleich stark geprägt, aber nie war ich ohne diese Anbindung. Das wurde mir aber erst recht spät bewusst, nachdem ich so sehr auf der Suche war, bis ich verstand, dass es nicht immer heroische Ereignisse, die oft in Büchern beschrieben sind, sein müssen, die mir zeigen, dass ich in Verbindung bin. Manchmal ist sie sehr still und leise. Dann wieder innerlich sehr bewegend.

Besonders bewegend ist die Ayam-Music. Sie schweigt im Normalfall an keinen Tag, nicht mal im Auto. Sie bereitet mir die heiligsten Zeiten und Momente des Tages ebenso, wie sie Begleitung während des Tages ist.

Erst durch sie verstand ich in der Tiefe, dass ich nie unverbunden war. Ich suchte zuvor eher nach dem, was in Büchern beschrieben steht, nach dem, was andere Menschen an Erfahrung machten. Und doch konnte ich mir diese nie zu eigen machen. Es fühlte sich falsch an. Lex Musik machte mir meine Multidimensionalität spürbar bewusst. Und zwar im Körper selbst und auf der Seelenebene ebenso. Ich sagte mal jemanden, Spiritualität sei mir so selbstverständlich, wie Fensterputzen. Und auch beim Rasenmähen, fühle ich mich verbunden. Weder hebe ich spirituelle Menschen, noch mich selbst auf einen Sockel. Es gehört einfach dazu, die Erhabenheit der göttlichen Liebe zu erfahren und in anderen zu sehen. Dahin muss die Menschheit wieder kommen. Ich kenne, was die jüdische Mystik meint: „Der Mensch ist wie Gott, es ist eine besondere Liebe darum zu wissen.“

Ich hatte im Jahr 2022 erstmals einen Einblick, wie es ist, sich nicht verbunden zu fühlen. Es war einfach nur krass. Eine Leere, die ich kaum aushalten wollte. Über einen Zeitraum von ca. 1-2 Wochen war es mir, als wäre mir der Boden unter den Füßen weggezogen. Und das nach meinen so tiefen Erfahrungen zuvor (s. Buch, Wie im Himmel, so auf Erden). In den ersten Tagen verstand ich nicht, was los war. Es war, als verlöre ich mich. Als habe ich mein spirituelles ICH verloren. Das war wie Sterben, nur mit meinem „normalen“ Ich da zu sein.

Ich habe diese Leere dann bewusst gespürt und einfach weiter die Ayam-Music gehört und bin dann ganz speziell in die Seelensprache-CDs eingetaucht: Gold, Beyond, Ayam, Ayali etc. Die Lichtsprache hat mich wieder zurückgeholt, auf die Ebene, die ich mit der Musik so tief erfuhr und als Kind schon in mir hatte. Das ist die Sprache, die mein Herz versteht, die mir Antworten gibt. Die mir die nächsten Schritte zeigt. Und schließlich kam die Gottesdämmerung in mir auf, wie sich das Licht an einem frischen Morgen in den Tag hinein webt.

Ich konnte spüren, dass wir aufrechte Menschen der Liebe sind, blühend, kraftvoll und schön. Das wir nicht gebeugt durch die Welt kriechen sollen, sondern aufrecht durch unser Leben zu gehen, in der Schönheit unseres Seins da sind. Dann sind wir selbst wundervolles Gebet. Dann sind wir Pray-er – Gebet und betende Seele zugleich in liebender Gottesbeziehung, die Herz in Herz gehen für die neue Erde!

Dadurch wurde mir jedoch bewusst, wie Menschen sich fühlen, die keine Gottesverbundenheit erleben. Und ich weiß, wie schwer es für diese Menschen ist, sich in Hingabe zu übergeben. Wie sollten sie es auch können oder wollen. Die „Götter“ dieser Welt stehen ganz oben. Sie sind Ersatz für die wahre Gottheit. Das kann ich fühlen und es macht mich traurig. In ungraden Zeiten habe ich allerdings durchaus mit der Gottheit wütend geschimpft, wenn ich mich in Krisen verlassen fühlte, bis ich verstand, dass ich selbst die Schöpferin meines Lebens bin, die Gnade ihren Teil dazutut und mir auch manches Mal zuvorkommt. Bis ich verstand, dass die Gottheit in den Herzen der Menschen zu Hause ist. Dass wir alle wie Götterfunken des EINEN großen Liebes-Feuers sind. Es gibt Menschen, du schaust ihnen in die Augen und es braucht kein Wort mehr, um Liebe auszudrücken. Sie flutet einfach nur. Jedes Wort wäre zu klein für diese göttliche Lieben, die zum Ausdruck kommt. Diese Liebe können wir sichtbar machen.

Der Forscher Dr. **Masuro Emoto** hat Liebe mess- und sichtbar gemacht, mit seinen Experimenten, Wasser kurz vor dem harten Gefrierzustand unter dem Mikroskop zu fotografieren. Er verwandte die auf dem Bild zu sehenden Worte und noch viele mehr an. Er belegte, dass die Worte Liebe, Danke, Freude, Wasser reinigt und energetisiert. Darum habe ich einen Zettel mit diesen Worten unter meinem Trinkwasser liegen, um es zu energetisieren.



Das dritte Foto von links in der oberen Reihe zeigt, dass Liebe Fülle ist. Und das Wort Frieden dieser Fülle sehr gleicht. Und wie wunderschön formt sich das Wort ‚Danke‘. Alle Worte, die der Liebe entspringen, zeigen eine Harmonie sondergleichen.

Russischen Forschern ist es gelungen, die DNA nachhaltig zu verändern, indem sie z. B. den Begriff „Liebe“ zur DNA gaben. Die DNA hat sich auch nicht mehr verändert, nach dem sie das Experiment beendeten und die DNA wieder vom Begriff isolierten.

Wenn wir in Dankbarkeit aufgehen, werden unsere Zellen eine andere Struktur aufweisen, als in der Frequenz von Angst, Stress und Frust oder Lieblosigkeit. Mit der Frequenz von Liebe in uns wird der Bewusstseinsprung in Leichtigkeit vollzogen werden können. Dann sind wir der göttlichen Dimension am nächsten, wie D. Hawkins belegte.

Dass ich immerzu von der Gottesliebe spreche, mag manchem suspekt erscheinen. Nun, das, was Gottesliebe genannt wird, kann durchaus auch als reine Projektion menschlichen Handelns gesehen werden. Es mag als Bedürfnis gesehen werden, aufgrund der Erfahrung des Getrenntseins und der daraus entspringenden Angst. Doch tatsächlich hat die Liebe zu Gott so viele Facetten wie menschliche Liebe haben kann. In den theistischen Religionen verkörpert Gott den höchsten Wert.

Und so hängt die jeweilige Bedeutung einer Gottheit auch davon ab, was einem spirituellen Menschen als wünschenswert erscheint. Will man einen jeden verstehen, mag es gut sein, sich die Charakterzüge, Kultur oder Erfahrungen von seiner Kindheit an genau anzuschauen. Natürlich kommt es auch zu Projektionen auf die Gottheit. Vielleicht hilft der Text zur Neutralität, den ich weiter oben von Erich Fried zitierte, um aus dem Bewertungsmuster heraus zu kommen. Es braucht auf jeden Fall eine hohe Toleranzweite, jeden in seiner Gottes-Erfahrung anzunehmen. So kann natürlich der patriarchale Ansatz einen Gott als Vater zu sehen und der auf die Weiblichkeit fokussierte auf eine Mutter helfen, eine Dimension zu beschreiben, die mit Worten nicht erreichbar ist. Sie sind ja auch Rollen, die wir in der Welt inne haben. Und wer vom Vater missbraucht wurde, während die Mutter nichts unternahm, um ihr Kind zu schützen, mag vielleicht überhaupt keine der beiden Rollen in einer Gottheit sehen. Da braucht es andere Symbolbilder und insbesondere das Bild einer Urquelle.

Der Aspekt eines Vater- oder Muttergottes sind nur zwei Aspekte der Liebe zum Göttlichen. Für mich steht außer Frage, dass meine Liebe zu Gott und Gottes Liebe zu mir nicht voneinander zu trennen sind. Sie sind aus einem Stoff gewebt.

Hilfreich kann die indische Philosophie sein, *„es kann nicht geben, was nicht mit dem Geist wahrgenommen oder gedacht werden kann“*. Weil Geist zuerst da ist. Und da mag es mit Vorsicht zu genießen sein, wenn wir einseitige „Gottesbilder“ manifestieren. Denn was wir im Geist manifestieren, kann Wirklichkeit sein. So haben wir mehr Macht, als wir denken. Viele Schriften sehen aber die Verbundenheit in der Verbündung Gottes mit den Menschen und auch alle Botschaften der Himmelswelt besagen nichts anderes. Es ist nicht die Frage, was ist zuerst da? Es kann nur die göttliche Liebe zuerst da gewesen sein, die uns diese Erfahrungen machen lässt. Denn Menschen sind im Stande die Liebesfähigkeit zu zerstören mit ihrer verletzten Liebe und dem, was sie einander antun.

Mir hilft die Sichtweise, dass Gott in allem Leben zuerst da ist und auch, dass ihm kein Name zuzuordnen ist, oder eben viele. Zusammengefasst sind auf die Jesus-Worte „Ich bin Licht, ich bin Liebe, ich bin Wahrheit, ich bin Weg“. Deshalb geht mir auch der gleichnamige Song der CD ‚Now‘ so zu Herzen, bzw. die Schlussgebete von Lex bei den Livestreams. Wenn ich, wie ein Kind, den Blickwinkel habe, dass es ein Vater sein muss, eine Mutter, die mich lieben, wenn ich gehorche, dann kann ich damit weit daneben lieben, weil ich Lebenserfahrung projiziere. Aber diese Sichtweise ist in der Welt noch nicht überwunden. Es entmündigt auch die Menschheit, die selbst die Schöpfer dieser Welt sind. Wenn ich statt der Bitten Lobpreisungen spreche oder singe, dann erwarte ich nichts von einer Gottheit. Dann handle ich in Demut, zu wissen, dass ich eine Gottheit nicht gefügig machen kann.

Sondern mache mich für meine Grenzen verantwortlich und nicht eine Gottheit oder die geistige Welt. Und so gelange ich zu einer reicheren Erfahrung meiner Menschlichkeit und der Göttlichkeit zugleich. Dann heißt es, meine volle Liebesfähigkeit zu erlangen und das in mir zu verwirklichen, was Gott für mich bedeutet. Dann will ich ihm/ihr nicht infantil die Macht des Allwissenden zuordnen. In der indischen Philosophie ist die Idee eines allmächtigen, allwissenden Gottes der Gipfel der Unwissenheit. Alle Seher, die ich kenne, ordnen Gott keine Attribute zu, außer Liebe oder das namenlose „Nichts“ zu sein, dass zugleich das „Alles“ ist.

In der westlichen Welt ist die Gottesliebe im Kern ein Denkergebnis. In der Mystik hingegen ist Gottesliebe ein vollkommen intensives Gefühlsleben des Einsseins. Es ist nicht zu trennen davon, dass Liebe in jeder Handlung im Leben immer zum Tragen kommt. **Meister Eckhart:** *„Was in ein anderes verwandelt wird, das wird eins mit ihm. Ganz so werde ich in ihn verwandelt, dass er mich als sein SEIN wirkt, (und zwar) als eines, nicht als gleiches; beim lebendigen Gott ist es wahr, dass es da keinerlei Unterschied gibt. Manche einfältigen Leute wähnen, sie sollten Gott so sehen, als stünde er dort und sie hier. Dem ist nicht so. Gott uns ich sind eins.“* 70-71

Durch das Erkennen nehme ich Gott in mich hinein; durch die Liebe hingegen gehe ich in Gott ein.“ (J. Quint, 1977) Er beschreibt, was die Mantras bedeuten.

Das Bild einer Mutter mit ihrem Kind ist dennoch ein schönes Bild. Das Kind ist in der Mutter, wenn es heranreift als Fötus. So können wir in der Liebe Gottes sein. Nach der Geburt ist es für kurze Zeit hilflos und braucht die Mutter. Es braucht sie, weil es sie liebt. Es braucht die allumfassende Liebe der Mutter, um zu werden, was es ist. Ein liebendes Wesen. Das will es gespiegelt bekommen. Und Babys können spiegeln, dass wir Liebe sind.

Es wendet sich auch dem Vater zu. Auch er wird neuer Mittelpunkt seiner Liebe. Der Vater ist das Leitprinzip des Handelns und Denkens, als Kraft, die von ihm ausgeht. Sind Mütter und Väter frei, geben sie dem Kind diese Freiheit der Liebe und es kommt automatisch nicht zu einem infantilen Gottesbild.

In Freiheit können wir erleben, dass wir nicht wie ein hilfloses Kind abhängig sind von einer Gottheit. Sondern das schöpferische Prinzip in uns ruht und lebt. In diesem Eins-Sein braucht es keine von Menschen geschaffenen Regeln. Aus dem liebenden Eins-Sein heraus lebt die Liebe, die ich so sehr in der Ayam-Music erlebe.

Gottes Liebe in der Ayam-Visionary-Art-Music

Die Ayam-Music basiert auf Ehrlichkeit. Durch sie können wir einen Zugang zum Absoluten bekommen. Keiner muss das wundervolle poetische Sanskrit übersetzen können. Das kann ich auch nicht. Dennoch sind die Mantras und die Lichtsprache von Lex eine Einheit stiftende Sprache, die im Herzen tief verstanden werden kann. Vorausgesetzt Menschen öffnen sich dafür. Und es mag schmerzen, wenn sie es nicht tun. Diese Musik unterstützt, Gott in der Alltagssprache des täglichen Miteinanders zu fühlen und zu verstehen.

Was es dringend in der Welt braucht ist eine neue „Gottaufmerksamkeit“ (Susanne Ruschmann), die das ganze Sein bewusst macht und durchdringt und durcheinanderwirbelt. Was es braucht, sind Menschen, die sich durchdringen und durchwirbeln lassen *wollen*. Es braucht Menschen, die bereit sind Liebeserklärungen an Gott zu sprechen oder zu singen. Denn nichts anderes sind Lobpreisungen, wie Lex und seine Musiker sie sprechen oder spielen. Die Ayam-Music zeigt, dass Gott jeder Sprache voraus ist. Und darum kann sie in jedem Land und jeglicher Nationalität verstanden werden. Diese Musik ist allumfassend, weil sie aus dem ewigen Ur-Sein kommt. Denn auch die Lichtsprache und Mantras kommen aus dem Ewigen.

Gottes Sprache ist vielsprachig. Es gibt keine Sprache, die er/sie nicht spricht. Sie ist immer Menschensprache, auch in ganz einfachen Worten der Alltagssprache oder auch in Straßensprache, die manches Mal offenbarer sein kann, als die gehobenen rhetorischen Reden von sprachgewandten Gelehrten, die sich auch hinter einer scheinheiligen Höflichkeit verbergen. Da spreche ich aus eigener Erfahrung. Wie ich oben schon sagte, ist die Ayam-Music eine neue Sprache der Liebe Gottes, auch wenn viele Menschen das noch nicht wissen. So wie sie noch nicht wissen, dass sie eine Sehnsucht danach haben, weil in ihnen die Gottessehnsucht lebt, die durch profane Handlungen oder Verehrungen ersetzt wird.

Die Ayam-Music macht allerdings auch deutlich, dass wir die Liebe Gottes nicht der Welt unterwerfen können. Wer das versucht, zieht den Kürzeren. Diese Musik ist keine Todessprache. Sie ist eine Sprache voller Lebendigkeit. Das zeigt Lex mit seinen Gesten beim Singen. Und wir erleben es im Trancetanz, wie im Singen.

Sie holt die Gottesdämmerung wieder ans Licht des Tages, einer schöngelbten, im Grunde dunklen Welt, mit ihren nicht sakralen Kunstwerken in der Musik oder den Bildern von Werbeplakaten, die die Spiritualität töten.

Mit der Buchdruckerkunst, die Bibelübersetzungen mit falschen Angaben oder Weglassungen den Menschen in die Augen dröhnten, verloren die Menschen noch mehr das Gefühl für die Gotteswirklichkeit, die die Ayam-Music hervorragend aus der Tiefe hervorholt.

Es ist gut, dass die Menschheit schon längst wieder das Selbst-Denken praktiziert und nicht mehr auf die falschen Gelehrten hereinfällt. Ja, es wollen noch viele mehr werden, die selbst denken und sich nicht leben lassen.

Längst schon redet Gott heutzutage mit uns. In den vielen Botschaften, die über die Erz(Engel) zu uns dringen. Das braucht hörende, horchende Menschen. Die Aufforderung Babajis lautet:

Zitat Anfang: „**MACH DICH AN DIE ARBEIT!** 10. OKTOBER 2023, Botschaft von Babaji, empfangen von J.J. Kassel, Lichtweltverlag

Der positive Ausgang des derzeitigen Zeitgeschehens ist eine Tatsache. Genauso eine Tatsache ist auch, dass dafür dein Einsatz vonnöten ist. Es geschieht nicht von alleine, dass sich alles zum Guten und Lichten wandelt, dass sich der Trend umkehrt und die lichten Kräfte Oberhand gewinnen. Es geschieht durch DEIN Zutun, durch DEINE Anstrengungen und durch DEINE Hingabe an den Weg der Liebe und den Pfad des Lichts.

Mach dich an die Arbeit! Dein Einsatz ist vonnöten!

Die Zeit des Erwachens ist die Zeit von großen Veränderungen, machtvollen Umstellungen und segensreichen Wendungen! Dann, wenn alles verloren und die dunklen Entitäten den Sieg davonzutragen scheinen, dann erhebt sich das Menschengeschlecht und gebietet dem Treiben ein Ende – ein Menschengeschlecht, das durch die Jahrtausende der Unterdrückung, des Unrechts und der Unmenschlichkeit gereift ist, mit Menschen, die Epoche für Epoche auf die Erde zurückgekehrt sind, sich selbst veredelt haben, um in diesem letzten Kampf, der alles entscheidet, zu bestehen. Die Rede ist von dir, geliebter Mensch, von dir, der du jetzt dieser Botschaft folgst.

Der positive Ausgang des derzeitigen Zeitgeschehens ist eine Tatsache. Genauso eine Tatsache ist auch, dass dafür dein Einsatz vonnöten ist. Es geschieht nicht von alleine, dass sich alles zum Guten und Lichten wandelt, dass sich der Trend umkehrt und die lichten Kräfte Oberhand gewinnen. Es geschieht durch DEIN Zutun, durch DEINE Anstrengungen und durch DEINE Hingabe an den Weg der Liebe und den Pfad des Lichts.

Am besten du beginnst noch heute!

Der Wahrheit zu dienen und selbst wahrhaftig zu sein – in allen Bemühungen und bei allen Bestrebungen, dies ist jetzt von dir verlangt. Am besten du beginnst noch heute damit, die Wahrhaftigkeit in deinem engsten und nächsten Umfeld zu leben. Das bedeutet, unerschrocken auf die eigenen Konditionierungen hinzublicken und sie im göttlichen Lichte zu heilen – der zu sein, der du wirklich bist und nicht länger ein Stellvertreterleben zu führen.

Du bist heute auf der Erde, damit du deinen Teil für den Wandel einbringst. Du bist der große Krieger von einst, das helle Licht vieler Leben und der Prophet mancher Zeiten.

Du bist aber auch das verängstigte Wesen, das verschreckt in die Zukunft blickt und nicht weiß, wie es sich zur Wehr setzen kann. Alles hast du erfahren, Macht und Ohnmacht, alles gelebt – die höchsten Höhen und die tiefsten Tiefen!

Und heute? Heute gilt es deine Meisterschaft anzunehmen, zu akzeptieren und zu leben. Alles – was dich schwächte, dich unten hielt, nicht in die Kraft kommen ließ – nochmals zu betrachten, so dich erneut Zweifel, Hoffnungslosigkeit und Unmut heimsuchen.

Gottvertrauen und Selbstvertrauen

Heute gilt es die Teerstiefel der Vergangenheit endgültig auszuziehen und die Sandalen, die dich leichtfüßig auf der Erde tragen, zu schnüren. Wovon ich dir spreche, sind GOTTVERTRAUEN UND SELBSTVERTRAUEN. 74-75

Das Alte, dich noch behindernde – verkörpert in deinen Meinungen, Glaubenssätzen und Programmierungen – soll jetzt erlöst werden, ja, es muss erlöst werden, willst du in deine ganze Macht finden und in deine vollständige spirituelle Kraft gelangen.

Dabei stehen wir dir zur Verfügung. Eine ganze Armada von Engelwesenheiten, Lichtwesenheiten und Meistern dient dir bei dieser Arbeit, die jetzt noch getan werden muss, ehe du für die Erde der Segen sein kannst, der du sein möchtest.

Was dich hindert, zu deiner wahren Größe aufzusteigen, gehört erkannt und entfernt.

Die Namenlosen erwachen

Die Zeit, in der du dir deiner selbst bewusst werden musst, ist gekommen. Denn diese Epoche der Befreiung verdient den Namen erst, wenn sich die namenlosen Menschen in ihrer spirituellen Kraft erkennen.

Der Wandel geschieht und er geschieht durch ein spirituelles Erwachen der Menschen, wie es bisher einzigartig ist in der Zeitgeschichte dieses Planeten und wie es seit dem Bestehen der Erde noch keines gegeben hat. Dein Beitrag besteht darin, dass du dich für dieses Erwachen bereit machst, das heißt, indem du zuerst deine Geschichte heilst, damit du die lichtvolle Zukunft der Menschheit mitgestalten kannst.

Ohne deine Selbstheilung ist alles Schall und Rauch und der Wandel geschieht ohne dich. Werde dir der Tragweite deiner eigenen Heilung voll bewusst!

Das alte Leben gelangt zum Abschluss. Der alte kollektive Geist der Ängstlichkeit, aus Mangel an Liebe, verliert an Einfluss. Was jetzt erwächst, ist die neue Menschheit, mit geklärten und geheilten Menschen – wie DU!

Mach dich an die Arbeit, geliebter Mensch!

Die Brücken sind dir gebaut, die Wege dir vorgezeichnet, die Begleitung aus dem Licht gewiss: mutig in die neue Zeit, heißt, mutig in die noch unentdeckte Welt in deinem Inneren vorzustoßen. PHURO! Lass dich von deiner Seele inspirieren und von GOTT führen! Mache dich an die Arbeit, geliebter Mensch!

Es ist die lohnendste Reise, die dir jetzt bevorsteht – deine Rückkehr zu GOTT.“ -BABAJI – (Zitat Ende)

Auf der Rückkehr zu Gott sind die Mantras die Brücken, zu sein, was wir singen. Und es tut mir so gut, dass Lex keines der Mantras erläutert. Er zerredet nicht, was nicht in Worte ausgedrückt werden kann. In Mantras und Lichtsprache werden Hingabe und tiefe Liebe zu Gott zum Ausdruck gebracht, in alten Zeiten von den Rishis, heute durch uns. Die Ayam-Music bringt die Sanftheit, wie den Sturm der Liebe zu gleich zum Ausdruck. In dieser Musik können alle Zellen des Körpers Liebe sein. Jede Zelle wird zur Seele. Du kannst die göttliche Liebe im Körper fühlen. Kannst du es auch umsetzen, ist die Frage, die Babaji letztlich stellt.

Wer in die „Gesangsschule“ der Ayam-Music geht, braucht keine Übersetzung der Mantras mehr. Diese Musik lehrt uns das Lieben. Das Herz versteht die Liebe Gottes, ohne Übersetzung. Wir sehen die not-volle Welt, im Rahmen des etablierten Mainstreams. Die Livestreams hingegen atmen göttliches Leben und göttliche Liebe. Sie zeigen uns ebenso wie die Events, dass Gott in dieser Welt lebt und Leben erschafft. Gott hat sich längst in die Welt eingeschrieben, nein, eingesungen durch die Ayam-Visionary-Art-Music. Gott singt sich selbst in dieser Musik, singt sich in die Menschenherzen. So wird Gott einer von uns, bekommt Herz, Hand und Fuß. Näher kann das Absolute nicht kommen. Von dort woher die Liebe kommt, ist der Raum der Liebe in Reinform. Da ist keine Blümchen-Spiritualität zu finden, sondern tiefste Liebe und Mystik in Reinform, die die Musik prägt.

Die CD ‚Kamushka‘ (November 2023) singt mir von der Beschwingtheit des Lebens und der Leichtigkeit, mit der wir die liebende Verbundenheit mit dem Absoluten leben können. Der Schlusstitel ‚Sat Narayan‘ ist erfüllt von leichtem Sein, und ist wie ein Ausrufezeichen auf alle vorherigen Titel. In OM Hari OM fühle ich mich, als würde ich wie im Floating im warmen Wasser wie aus Samt und Seide hin und herbewegt und in den liebenden Armen des Göttlichen gehalten. Wird der Song dann aktiver, sind es meine eigenen Bewegungen, die ich unter Wasser mache und mich im Fluss des Lebens treiben lasse. Mit der CD ‚Kamushka‘ fühle ich mich geborgen, geschützt, im Urzustand leicht und unbeschwert, wie zu dem Zeitpunkt, noch bevor ich je das erste Mal zur Erde kam. Sie singt die Leichtigkeit und Beschwingtheit der Zuversicht in mein Herz. Zugleich berührt sie mich in einer Tiefe, die ich nach mehrmaligem mich in sie hingeben spüre. So sanft, dass sie meine Zellen von innen gestreichelt fühlen. Diese Kompositionen, von tief gehenden, das Göttliche verehrenden und liebenden Mantras und den symphonischen Sounds ermöglichen mir, mich im Herzen zu verbinden und mich der Anmut des Urseins hinzugeben. Die CD ist eine Einladung, die Dimensionen zu wechseln. In der CD ‚Kamushka‘ höre ich die Leichtigkeit der Urquelle. Viele Menschen haben verlernt, sie zu leben. Aber die Zeit der Schwere der Jahrtausende ist vorbei. Jetzt will der göttliche Tanz der freudigen Unbeschwertheit getanzt und gelebt werden. Die CD lädt uns dazu ein und verleiht der Seele Flügel. Die neu aufgelegten, dennoch bekannten Titel, wie GURU RAM DAS, RA MA DA SA und HALLELUJA versprechen die Transformation in die Leichtigkeit umhüllt von einer Wärme, die nicht von dieser Welt ist, die auch in DHART HAI sanften Wind unter die Flügel unseres Seelenvogels bringt.

In der Ayam-Music weiß ich, dass das Leben eine Liebeserklärung Gottes an uns und die Leichtigkeit ist. Diese Musik ist das göttliche Gesetz der Liebe, die die Seele aller Menschen nährt und die Welt segnend täglich verändert. Ich ließ mich vom dem Sehnen meiner Seele in die Tiefe dieser Musik führen, um mich an der göttlichen Quelle zu nähren. Ein Abtauchen auf den Grund des Herzensraums. Auf diesem Herzensgrund werden die

Illusionen für alle Menschen in die Wirklichkeit hinein geklärt. Mein Herz ist erfüllt mit diesen heiligen göttlichen Klängen, die meine grundeigene Lebensmelodie sind. Und mir – fehlt nichts mehr! Alles weitere Leben, seit dem Eintauchen in die Musik, ist mein Lebens-Bonus, dazu gehören auch Menschen, denen ich von Herzen zugetan bin, die ich erst durch die Musik kennenlernte. Denn: *„Wenn wir unserer Seele dienen, dann geht es gar nicht anders als in Glückseligkeit zu sein.“* **Lex van Someren**

Wenn Menschen ihre Herzen erwärmen, wenn sie sich öffnen, wird das hauchdünne Schweigen Gottes wieder laut, spürbar und hörbar. Die Ayam-Music schafft eine Gemeinschaft, die Sehnsüchte beantwortet, die Gemeinschaft spürbar werden lässt, dass keine unnötigen Worte an Gott vorbeireden. Deshalb würde ich mich zu keiner neu gegründeten Kirche mehr wenden, weil in der Gemeinschaft der Aufschwung der neuen Erde schon da ist. Für mich ist sie der Buddha in Gemeinschaft, von dem **Thich Nhat Hanh** sprach. Und in dieser Musik liegt das Entzücken, nach dem Menschen suchen, das allen Fallen der dunklen Macht entgeht.

Die Ayam-Music zieht den „Vorhang“ von der Bühne der Welt weg, weil sie sich der Ehrlichkeit Gottes anheimgestellt ist. Diese Musik ist ehrlich, weil sie sich an kein Dogma hält, sondern aus der Quelle der Wahrheit kommt. Mit der Ayam-Music kann sich die Wahrheit der Urquelle in uns inkarnieren. Mantras wie Lichtsprache sind eine Abfolge von Silben, die in der Ayam-Music einen vieldimensionalen Energieraum aufbauen. Sie sind poetische Worte und Klänge, während die Alltagssprache sich nicht der Poesie bedient. Wenn Millionen von Menschen jeden Tag einen solchen Energieraum aufbauen und diese Mantren singen, dann singen sie in ein und derselben Gottessprache. Sie werden schon seit Jahrtausenden gesungen und gesprochen, überdauern die Zeit und den physischen Raum. Wir alle, die wir sie singen stehen in einer Tradition, die die Zeit überdauert. Und so sind wir mit den Vielen erhoben in eine hochschwingende Energie, die Generationen getragen und geschützt hat.

Nun wünsche ich mir nur noch, dass die fast 8 Milliarden Menschen der Erde sie alle singen würden. Dann wären sie als Potenz der Liebe Gottes rasch der Frieden selbst. Kann ein Mensch, der sie von Herzen singt, noch Krieg führen?

Mantras und Lichtsprache sind poetische Dolmetscher der Gottesliebe

Aadays Tesai Aadays (CD Mantras of Joy) spricht davon, dass wir alle Geschwister und eine Gemeinschaft sind. In der höchsten Ordnung, wenn wir unseren Erbsenverstand überwinden und unser Ego. *„Dieses Mantra ist zu sehen, als eine demütige Verbeugung vor dem Unendlichen.“* (Mantra-Booklet 2022)

215. Livestream Darshan Mantra-Sing-Konzert, Min.: 1:05:19 - Ein Bad in der Liebe

<https://www.youtube.com/watch?v=QzVWZdQ8qV8&t=871s>

Aap Sahaee Hoa (CD RA Mantra) besingt das Göttliche als Zufluchtsort. Als kreative Unendlichkeit und Retter, als Gott dem wahren Guru, der uns schützt. *„Tag und Nacht, mit jedem Atemzug erinnere ich mich an meinen Guru, der völlig durchdrungen ist und alle Orte durchdringt.“* (Mantra-Booklet 2022) Jeder Atemzug ist Leben, ist Liebe.

Übersetzung aus ‚Mantras im Kundalini Yoga‘: *„Das Mantra ist ein Geschenk, das uns ohne Furcht in das Unbekannte schreiten lässt, in die Zukunft und höhere Welten. Es versichert uns, dass wir von Gott selbst beschützt sind. Das beruhigt uns und stabilisiert unser Denken. Das Mantra hilft uns, Negativität in uns und unserer Umgebung zu überwinden und lässt uns Wege finden, finanziellen Druck zu überwinden.“* Du findest es im

211. Livestream Darshan Mantra-Sing-Konzert Min. 35:43

<https://www.youtube.com/watch?v=0E95Im8-yil>

Asatoma (CD Saga Symphonie) ist schon lange eines meiner Lieblingsmantras. **212. Livestream Darshan Mantra-Sing-Konzert, Min. 31:21**

„Führe uns von der Illusion zur Wahrheit, von der Dunkelheit zum Licht und vom Tod zum Leben.“ (Mantra-Booklet 2022) Ja, die Menschen wollen leben und lieben.

Green Tara Mantra Gewidmet ist es der wundervollen grünen Tara. Sie wird als Mutter aller Buddhas als machtvolle Beschützerin von Frauen verehrt. Besonders auch deshalb, weil sie sich als Erleuchtete ihre Inkarnation aus-suchen konnte und in einer patriarchalen Gesellschaft dennoch als Frau wiedergeboren werden wollte. Was in der damaligen Gesellschaft auch bedeutete, das Leiden von Frauen zu teilen. Es ist das Mantra für das All-Ein-sein ohne Schatten und Ängste, für wahre Glückseligkeit. Im: **215 Livestream Darshan Mantra-Sing-Konzert, 1. und 4 Song**

<https://www.youtube.com/watch?v=QzVWZdQ8qV8&t=5422s>

Wie wunderbar erklingt die Liebe Gottes in **Sat Nam** (CD Gratitude) in **Lichtsprache**. Sie ist in der Stimme so hingebungsvoll zum Ausdruck gebracht.

<https://www.youtube.com/watch?v=578CMQhwL4o>

Im **212. Livestream Darshan Mantra-Sing-Konzert**

In **ONE part 8 & „HANDALA-TU“** – (CD „ONE- Music for Meditation 4“) ist Lex die Hingabe in Person, um die liebende Kraft dieser Seelensprache-Mantras zu vermitteln. Es hat mich den Atem anhalten lassen, wie viele andere. **Min. 57:18**

<https://www.youtube.com/watch?v=AO92BEEQo1c&t=3315s>

Meine Antwort auf ‚Full Circle‘ (CD Papa Mama) lautet, ja ich habe meinen Frieden und meine Antwort in meinem Herzen gefunden: Im: **214. Livestream Darshan Mantra-Sing-Konzert, Min. 58:02**

Und noch viele, viele Songs mehr sind zu nennen.

Die Ayam-Visionary-Art-Music ist ein Darshan

Seit Anfang September 2023 heißen die Livestreams **Darshan**. Es steht (im Hinduismus) für die Sicht und Vision des Heiligen und Göttlichen oder eines segensreichen Anblick eines Gottes oder Heiligen. Es kann auch bedeuten: ‚Versenken beim Betrachten eines Götterbildes.‘ **Darshan** ist auch die Einladung des Meisters an seine Schüler, um heiligen Zeremonien und Ritualen, sowie Meditationen oder Segnungen beizuwohnen. Lex verkörpert mit seinem Gesang und der Musik eine direkte mediale Übertragung aus der göttlichen Urquelle. Und das ist **Darshan**. In der Nähe Gottes sein oder sich mit hinein nehmen lassen.

Wir sind eingeladen, uns in die Gesänge der Ayam-Musik in Liebe zu versenken und der Liebe Gottes tief im Herzen zu begegnen, sie als **Segnung** zu empfangen. In unseren Herzen findet der **Darshan** der absoluten Liebe statt.

Darshan bedeutet auch, dass die Welt aus einem göttlichen Blickwinkel gesehen werden kann. Sehen wir die Welt, wie sie wirklich ist, als göttliche Schöpfung, als liebende göttliche Gegenwart in allem was ist, schwingen wir mit den Mantras und der Lichtsprache in der höchsten Schwingung der Liebe Gottes.

Diese neue Form der Gemeinschaft, die sich in der Ayam-Music begegnet, ist in den Livestreams ein unsichtbares Netz von Liebe und göttlicher Liebe. Es ist umspannt um die Welt, denn nicht nur in Deutschland, Österreich, Schweiz und anderen Teilen Europas singen die Menschen sie, sondern auch in Übersee. Und viele dieser Menschen sind sich noch nicht begegnet. Und doch empfinden wir uns als Seelenstamm oder -familie. Von einer solchen Gruppe geht eine unsichtbare Macht aus, weil sie in liebevoller Herzkohärenz schwingt, die bekanntlich das Magnetfeld der Erde

verändert. Die Gruppe schwingt in einer Liebe, die in jeder Person geboren wurde und von jedem Einzelnen im Alltag gelebt werden kann. Wenn jede Person dieses Kreises sich als die göttliche Liebe erkennt, ist dies eine starke und kraftvolle Vernetzung. Die Ganzheit der Ayam-Music lenkt unseren Geist, wie Mantras unseren Geist lenken können. Sie dient nicht der Zerstreuung, sondern der **Zentrierung auf die göttliche Urquelle** und der mit ihr verbundenen geistigen Welt. So wird die ‚Neue Erde‘ kreiert.

223. LIVESTREAM MANTRA-SING-DARSHAN mit LEX VAN SOMEREN 12. DEZEMBER 2023: <https://www.youtube.com/watch?v=rldhFSIRfdo>

Hier bekennt Lex sich ausdrücklich dazu, **Darshans** zu halten. Für mich war die Musik immer die gegenseitige, ergreifende und erfüllende Gottesbegegnung in so unaussprechlicher, unsterblicher Gottesliebe. Im Gesang, wie auch in der Gestik, die für mich keine Performance ist sondern tiefes Gebet! Sie schenkt den Menschen neues Leben. Wer sich in die Ayam-Musik hineinschenkt, hat die große Chance zu sein, was er/sie immer schon war, ist und sein wird. Die Göttlichkeit selbst, die das erste und letzte Wort in der Welt hat. Dagegen kommt kein Dunkel an. Es geschieht in der Hingabe und im Vertrauen, dass „ES“ ist in uns. Es ist nur eine Erinnerung weit weg in unserem Herzen. Die Darshans ob Live oder Livestream, jede CD, sind für mich die Gottesbegegnung, die in mir wurzelt und aus der ein Same zur Pflanze wird. Ich entwickle mich. So verstehe ich Darshan. Das kann kein Foto der Welt bei einem Livekonzert festhalten. Mein Inneres kann man nicht fotografieren. Weil dort mein Gottesgeheimnis zu Hause ist. Es gibt Erfahrungen, die haben solch einen Einmaligkeitscharakter, dass ich sie nie mehr vergesse. So wirken die Musik und die Darshans auf mich. Ich betone gerne wieder und wieder, dass sie Spuren gelegt hat, die ich nie mehr vergesse und ich dadurch gewachsen bin. Das vergeht nie mehr! Es sind Gottes Spuren in der Seele, die Jahre auslöschen und Augenblicke zur Ewigkeit machen.

Singen wir als Gemeinschaft, sind wir selbst der Darshan. Es ist eine Mission, dass diese Gemeinschaft die neue Erde prägt.

Diese ganze Gemeinschaft wird zum Dolmetscher der Gottessprache und -liebe mit Herz und Stimme und im Alltag. Wir sind Erdenengel, Prophetinnen und Propheten, die eine neue Zeitqualität prägen. Und die Grundbotschaft der Liebe der Urquelle lautet: „Fürchtet euch nicht!“ Es könnte wie ein Codewort für diese Gemeinschaft sein. Letztlich sprechen die Mantras auch von Urvertrauen und Schutz und nicht von Angst. Die Erdenengel sind gekennzeichnet, dass sie fruchtlos sind. Daran erkennen wir sie. Denn alle dämonischen, satanischen Kräfte agieren mit Angst. Und wo die Angst regiert, haben die Dämonen das Sagen. Doch ihre Message ist das Gegenteil von der Gottes-Botschaft der Ayam-Music und dem, was die Urquelle uns in der Musik zu sagen hat. Lex will mit seiner Musik konkrete Unterstützung geben, für Menschen in ihrem gebrochenen und rissigen Leben. Diese Musik ist das Tu-Wort der Liebe und Warmherzigkeit Gottes. Und es ereignet sich unspektakulär in unserem Alltag. Wenn wir nur Augen, Ohren und Herz dafür öffnen. Mögen die „Blinden“ und „Tauben“ unserer Gesellschaft von ihrer Blindheit und Taubheit geheilt werden.

Eine Botschaft von Jesus Christus (im Lichtweltverlag) sagt aus, wie es geht, dass die „Tauben“ und „Blinden“ geheilt werden:

Wie könnte euch der Schöpfer zum Vorwurf machen, dass ihr euch weder an euch selbst noch an Ihn erinnert? Wie könnte euch der Schöpfer für etwas bestrafen, was sich euch entzieht? Ihr seid aus freiem Willen hinabgestiegen, um diese Erfahrung der Trennung zu erleben! Warum sollte euch der Schöpfer tadeln, wenn ihr euch selbstvergessen zu gottlosen Taten hinreißen lässt? Wie könnte euch der Schöpfer mit Strafen bedenken, wenn ihr Irrtümern unterliegt oder Schaden anrichtet, so wie es nur von GOTT getrenntem Bewusstsein möglich ist? Wie könnte euch der Schöpfer seine Liebe entziehen, wenn ihr der Schöpfung dadurch am meisten dient, dass ihr euch der Liebe GOTTES für die Dauer von irdischen Existenzen entsagt habt?

Wer vergessen hat, wer er ist, kann auch nicht handeln, als der, der er ist. Eigenverantwortliches Handeln bedingt Bewusstheit. Dieses ist nicht immer

gegeben. Und so erzeugen die Menschen negatives Karma, bis sie eines Tages die Last nicht mehr tragen können. Sie beginnen die richtigen Fragen aufzuwerfen und ihr Verhalten abzuändern.

Währenddessen bleibt GOTT an deiner Seite. GOTT beurteilt, doch verurteilt nicht, GOTT schafft Potentiale, doch richtet nicht, GOTT weiß, dass du vergessen hast und weiß, wann du dich wieder erinnern wirst. GOTT liebt dich an allen Tagen und jeden Augenblick. Von dieser Beschaffenheit ist Seine Liebe. JESUS CHRISTUS (Im Lichtweltverlag)“

Die **Veden** übersetzen diese Liebe Gottes im Darshan: *„Ich ehre den Platz in dir, in dem das gesamte Universum residiert. Ich ehre den Platz des Lichts, der Liebe, der Wahrheit, des Friedens und der Weisheit in dir. Ich ehre den Platz in dir, wo, wenn du dort bist und auch ich dort bin, wir beide nur noch eins sind.“ Namastè*

Die Aufhebung der Dualität ist mit diesem Text gemeint. Einheit in der Gottesliebe zwischen den Menschen!

Ausklang

Die Ayam-Music ist das not-wendige Tu-Wort der Liebe Gottes und die lebendige Grenzüberschreitung für den deutschsprachigen Raum. Sie ist die Übersetzung der göttlichen Liebe in das konkrete Leben hinein. Sie ist keine Vertröstung auf ein Leben fernab einer Todesgrenze oder einem Leben nach dem körperlichen Tod. Sie ist Zusage eines Lebens in Liebe und eines leeren Grabes. Wir kommen als Lebende und wir gehen als Lebende von dieser Erde. Insofern kann es kein Grab für uns geben. Uns braucht niemand die letzte Ehre geben, wenn wir den Körper verlassen, wir sind die Ehre Gottes und so werden wir empfangen, wenn wir wieder zu Hause ankommen. Diese Musik bietet die Möglichkeit, mit den „Herzen nach der Liebe Gottes zu greifen.“ Und sie kann bis an die Grenzen der Erde reichen und die Erde in Bewegung bringen!

Die Ayam-Music ist mir Glaubensbekenntnis Gottes uns gegenüber und mit ihr spreche ich mein Glaubensbekenntnis.

Sie ist für mich die machtvolle Wiederkehr des Christuslichtes, auf das so viele warten. Wir brauchen nicht zum Himmel hochschauen und die Wiederkehr erwarten. Das Licht ist bereits da. Es zu sehen, zu fühlen, geht aber nur in der Liebe. Es wird uns in die Seele gesungen mit der Ayam-Music. Diese Musik ist ein Teil von mir, obwohl ich sie nicht komponiere.

Und ich kann mich nicht erinnern, dass es mir jemals so leicht und freudig im Herzen war, als seit der Zeit mir der Musik. Und das obwohl es mir schon lange gut geht. Diese Musik ist ein Teil von mir, weil ich immer schon in göttlicher Musik zu Hause war.

Schlussakkord

Bisher mochte es den Eindruck eines hauchdünnen Schweigens Gottes für viele haben. Das hauchdünne Schweigen Gottes ist jetzt aus seinem „Versteck“ heraus gekommen. Denn im Kosmos, in der Ayam-Music, spricht Gottes Liebe direkt zu uns. Sie spricht sie in unser Herz. Und bereinigt aufgrund der Kreation, Interpretation und der Lichtflut unsere falschen Gottesbilder der Weltgeschichte und fokussiert uns auf das eine Bild der großen Liebe des Göttlichen. Sie vereint die Aspekte des weiblich/männlich Göttlichen und nicht das Bild einer autoritären Gottheit. Sie spiegelt die ganzen Heilkräfte des kosmischen Geschehens. Die Ayam-Music ist mir Zwiesprache im Gebet, wie sie ein Teil von mir ist, der mich innerlich mit der Kraft Gottes verbinde. So kann der „Traum“ der Seele in die Wirklichkeit hin erweckt werden, die wir sind. Denn die Kreation dieser Musik ist Gottes Liebe in Klang und Wort gebracht. Denn wir sind „Temple of the Light“ (CD Mystik Fire). Worte sind zu geringe Versuche, die höchste göttliche Dimension zu beschreiben. Lasse dich im **217. Livestream** von der göttlichen Liebe berühren.

<https://www.youtube.com/watch?v=qvPy3zfDwYg>

Ich war in jeder Zelle höchste Dimension. Und zwar von einer Sekunde auf die andere. Das Feeling ging bis in die Haarspitzen. Ich konnte mit einem Mal nur noch innerlich singen und die Mantras nur noch flüstern. Und dann folge dem 220. Livestream:

<https://www.youtube.com/watch?v=2iuT27YQdNY>

Gott ist mehr, als jede Idee von Personifikation ausdrücken kann. Darum können wir das Göttliche in allen Formen verehren. Es ist die Liebe, die jede Wesenheit entstehen lässt. Und Liebe ist der einzige Weg für uns, wollen wir heilen. Es gibt kein „Bild“ von Gott, außer in der sakralen Musik oder sakralen Kunstwerken.

Wer wirklich auf den Geschmack kommt, wird nichts anderes mehr sein wollen, als bereit, die Welt hinter sich zu lassen, um den Gottesweg zu gehen. Das verspreche ich dir!

Uns wird mit der Ayam-Music ein machtvolles Instrument der Heilung und Gottesnähe und vor allem -liebe ins Herz gegeben. Unsere Aufgabe ist, selbst zu heilen und sie weitergeben – im Namen Gottes, um der Liebe willen! Immer dann, wenn wir von Liebe erfüllt sind, geschieht Heilung auf höchster Ebene. Manchmal ist Liebe wie ein warmer Lufthauch. Wenn wir das Fenster auflassen, weht sie hinein.

Rumi beschreibt das Tu-Wort Liebe: *„Sind Liebe und Liebender erst einmal eins geworden, sind beide beides, Gebender und Gabe.“* - **Rumi** -

Menschen, die in der Liebe sind, sind Menschen, die geben und nehmen können weil sie Niederlagen, Leid und Verlust erlebten, die ihren eigenen Weg fanden und aus tiefen Tälern wieder herauskamen. Diese Menschen, die ich persönlich kenne, haben eine sensible Wahrnehmung und ein Verständnis für das Leben. Sie sind mit Mitgefühl, Bescheidenheit und mit einer Bewegung von Liebe erfüllt.

Sie kommen aus dem gotterfüllten „Nichts“. Aber sie haben keine Angst vor dem Nichts. Die liebendsten Menschen haben sich dem Leben mit allen Facetten gestellt, Wunden in Wunder verwandelt, Ungerechtigkeit in Gerechtigkeit verwandelt, Dunkelheit in Licht. Auch sie waren einmal verwundbar, vielleicht hoffnungslos. Ihre Haut hat Risse bekommen. Die jedoch heilten. Auch sie tragen Narben. Sie strahlen eine innere, liebende Schönheit aus, die andere tief im Herzen berührt.

Schöne Menschen sind liebende Menschen, die verzeihen können, die Hand ausstrecken, andere an die Hand nehmen, sich mit ihren Wunden zeigen, und durch ihre Risse hindurch die ganze Größe ihres Seins entdecken und zeigen. Und anderen spiegeln, dass sie selbst die liebende Größe Gottes sind. Dann ist diese Begegnung auch Darshan.

Wenn ich sage, dass die Ayam-Music die Sprache der Liebe Gottes ist, dann meine ich das in Reinform. Da steht Lex nicht als Hero auf der Bühne der Menschen erlöst, der jedem Menschen eine rein persönliche Liebe schenkt, womöglich als Mann der Frau. Sondern er transferiert und transformiert die reine göttliche liebende Energie. Damit jede*r einzelne diese Liebe Gottes in sich selbst aktiviert. Ja, da mag der Kindheitsmangel (und die Verletzungen angesprochen werden), der oft unbewusst in den Menschen liegt und gefüllt werden möchte. Und natürlich wird eine menschliche Zuwendung geschenkt, weil ihm die Heilung der Menschen am Herzen liegt. Aber diese füllt nicht die Lücken, die aus der Kindheit oder gar anderen Leben resultieren. Da darf sich jeder*r bewusst machen, dass der Mensch Lex ein ganz anderer ist, als das Abbild des die Menschen erlösenden Heros und privat nicht zur Verfügung steht.

Mögen wir uns jedoch verbinden, mit der Schönheit der Liebe Gottes, aber nicht „nur“ Verbundenheit spüren mit Gott, sondern Gott innig lieben! Weil Liebe das erste und das letzte Wort ist und hat, kann sie nicht verlieren und wir auch nicht! Du kannst nicht verlieren, weil du inkarnierte Liebe Gottes und unermesslich wertvoll bist! Namastè!

Literatur:

Mantras im Kundalini Yoga – Sat Hari Singh

Die Kunst der Liebens – Erich Fromm

Sexuelle Liebe auf göttliche Weise – Barry Long

Über mich:

www.leben-in-der-essenz-der-seele.de

<https://www.leben-in-der-essenz-der-seele.de/ayam-visionary-art-musik-buecher/>

<https://www.leben-in-der-essenz-der-seele.de/klaere-deine-ahnenbeziehung/>

Lex van Someren:

www.someren.de

<https://www.someren.de/seelenzeitevents2023>

<https://www.someren.de/newsletter>

Videos:

Wir beschreiten einen Schöpfungsweg | CATHERINES BLICK 6. 10. 23

<https://www.youtube.com/watch?v=qDGqPCHOk7M>

Getragen im Raum der Liebe – Bade in Selbstliebe – Monatsimpuls Oktober 2023 (mit dem Song ‚Call to Love‘, von Lex)

<https://www.youtube.com/watch?v=v3chnjx1YR8&t=1643s>

Meditation für deine innere Stabilität – 06. Okt. 2023, (mit dem Song Return of the Archangels von Lex)

https://www.youtube.com/watch?v=ko1sESaK_FY&t=490s